

Schulanlage Utogrund

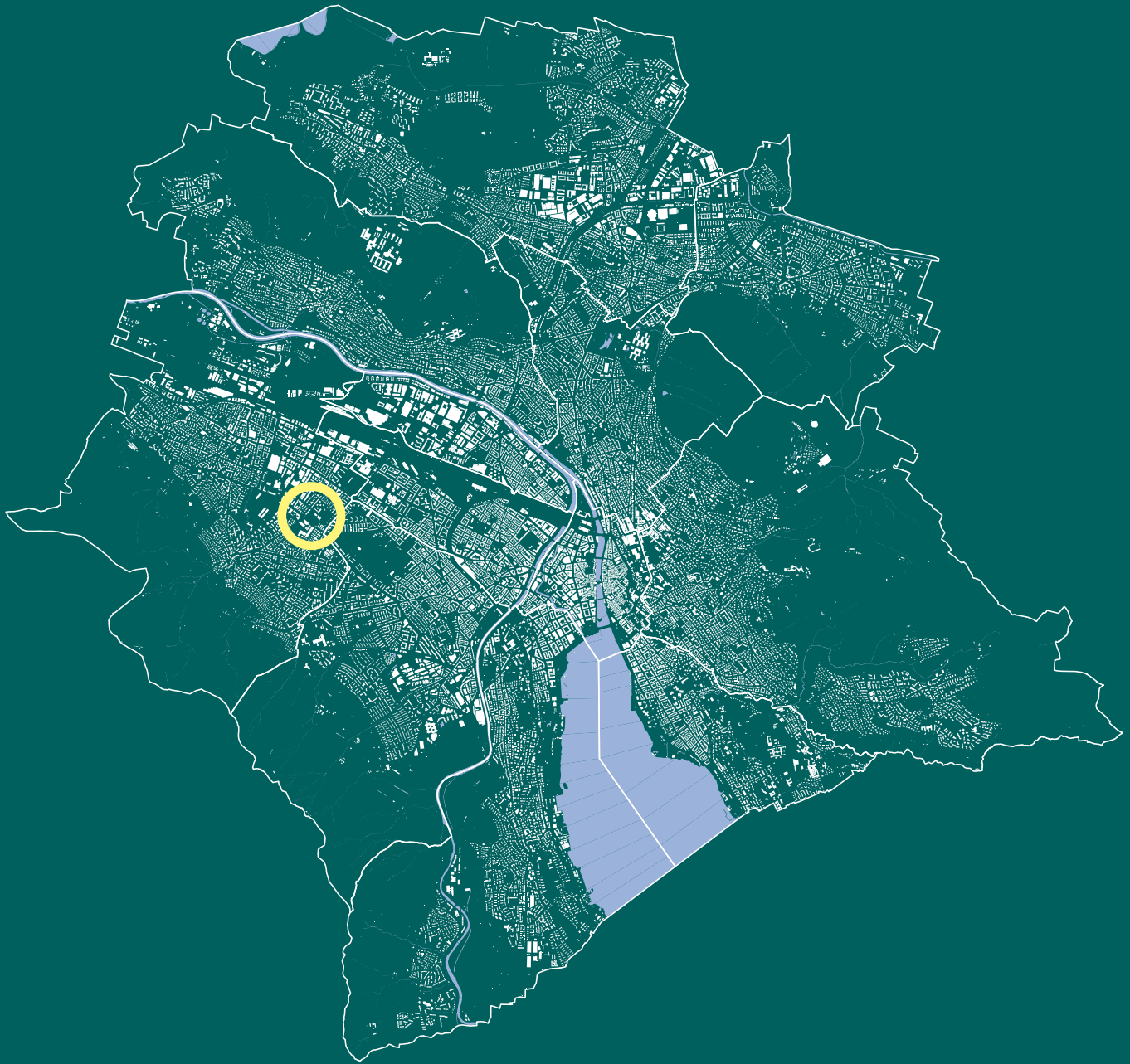
**Ersatzneubau
Zürich-Albisrieden**

11/2023

**Projektwettbewerb im offenen Verfahren für Generalplanende
Bericht des Preisgerichts**

Inhalt

1	Einleitung	5
2	Übersicht	6
3	Aufgabe	8
4	Vorprüfung	11
5	Beurteilung	12
6	Rangierung	14
7	Schlussfolgerungen	15
8	Empfehlungen	18
9	Genehmigung	19
	Rangierte Projekte	21
	Weitere Projekte	119



Der steigende Schulraumbedarf im Quartier Albisrieden macht eine Neugestaltung der Schulanlage Utogrund erforderlich.

Die Rahmenbedingungen für das Bauvorhaben sind anspruchsvoll: Das Areal Utogrund bildet gemeinsam mit dem Freibad Letzigraben einen städtischen Erholungsraum von hoher Bedeutung. Die bestehenden Aussensportanlagen der Sportanlage Utogrund sowie die Dreifachsporthalle bleiben erhalten. Somit galt es im Projektwettbewerb, den Anforderungen von Schule, Sport und Öffentlichkeit in begrenzten Platzverhältnissen gerecht zu werden. Gesucht waren entsprechend Projekte von hoher städtebaulicher Qualität, die zur Quartiervernetzung beitragen und diese Schlüsselstelle in Albisrieden stringent weiterentwickeln.

2 Übersicht

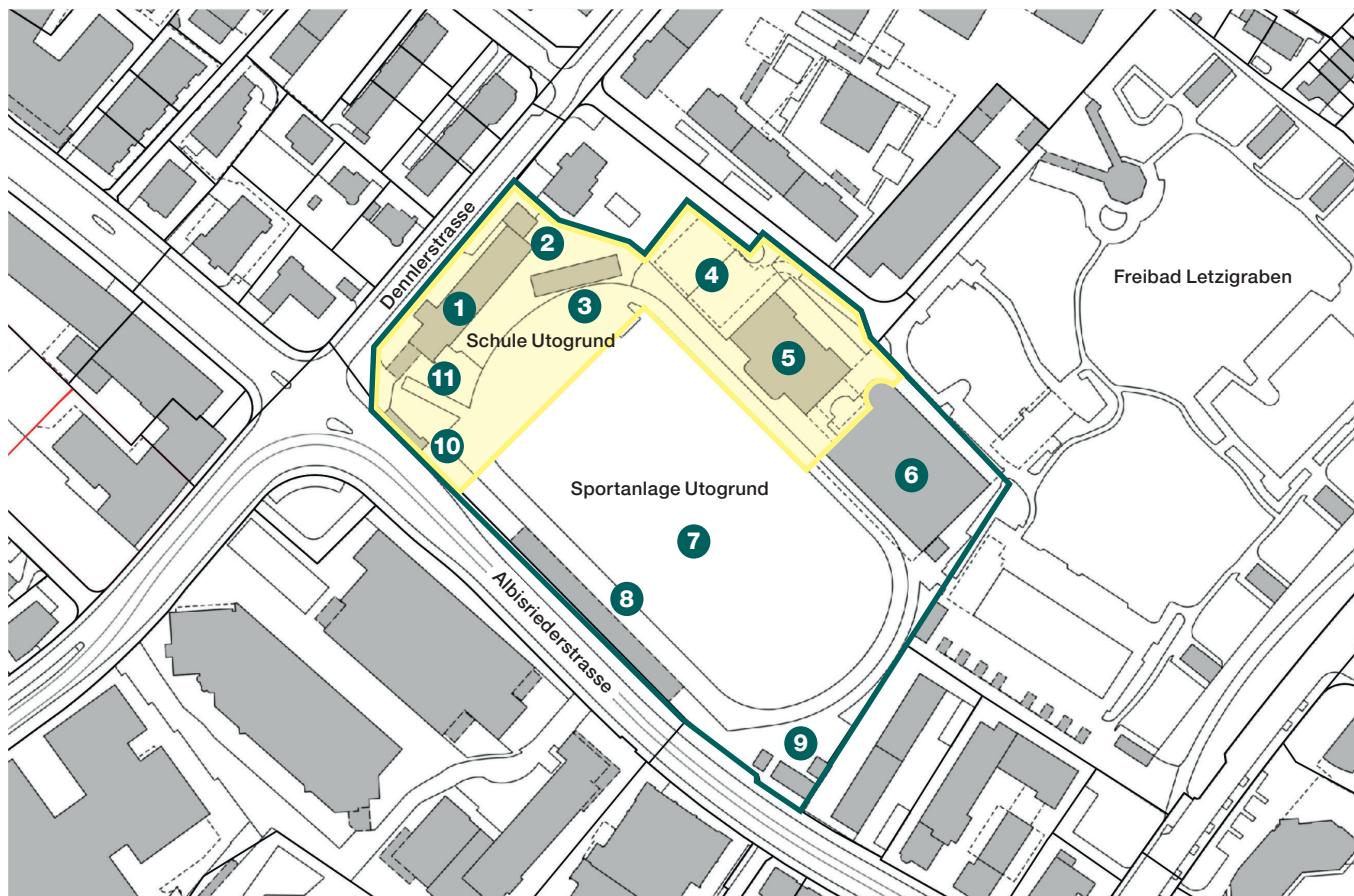
Auf der Schulanlage Utogrund in Zürich-Albisrieden können derzeit bis zu 8 Primarschulklassen unterrichtet werden. Vier zur Schule gehörende Kindergärten befinden sich an externen Standorten. Um dem ansteigenden Schulraumbedarf in Einzugsgebiet der Schule Rechnung zu tragen, soll die bestehende Schulanlage inklusive Provisorium durch einen Ersatzneubau für 18 Primarklassen im Tagesschulbetrieb sowie eine Bibliothek, Räume für die Musikschule Konservatorium Zürich und zwei Sporthalleneinheiten ersetzt werden. Die Sportanlage auf dem Grundstück wird erhalten und instandgesetzt.



Luftbild

Auftraggeberin	Bauherrschaft Stadt Zürich Eigentümerversretung Immobilien Stadt Zürich Bauherrenvertretung Amt für Hochbauten
Verfahren	Projektwettbewerb nach SIA 142 Offenes Verfahren für Generalplanende, einstufig, anonym. Das Verfahren unterstand der IVöB (03/2001) und der SVO des Kantons Zürich (07/2003)
Geforderte Disziplinen	Generalplanung, Architektur, Landschaftsarchitektur
Zielkosten Erstellung	CHF 72 Mio. (Kostenstand April 2022, exkl. Budget für Provisorien, PV-Anlage und Altlastensanierung)
Preisgeld	CHF 220 000 exkl. MWST
Preisgericht	Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter Ursula Sintzel, Präsidentin Kreisschulbehörde Letzi Marcel Handler, Schulamt Stadt Zürich Hermann Schumacher, Sportamt Stadt Zürich Jennifer Dreyer, Immobilien Stadt Zürich Benjamin Leimgruber, Immobilien Stadt Zürich Peter Möbus, Quartiervertretung Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter Ursula Müller, Vorsitz, Amt für Hochbauten Lenita Weber, Amt für Städtebau Tanja Reimer, Architektin, Zürich Marcel Baumgartner, Architekt, Zürich Urs Birchmeier, Architekt, Zürich Tamara Schubiger, Architektin, Zürich Katja Albiez, Landschaftsarchitektin, Zürich
Teilnehmende Teams	42

3 Aufgabe



Bearbeitungsperimeter ■ Grundstücksgrenze AR4573 ■

Kontext

Die Schul- und Sportanlage Utogrund liegt im Entwicklungsgebiet Letzi. Das ehemalige Industriegebiet hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem urbanen Quartier mit hohem Wohnanteil gewandelt. Dominieren südlich der Albisriederstrasse mehrheitlich grossmassstäbliche Dienstleistungs- und Gewerbekomplexe, so handelt es sich bei der Dennlerstrasse um eine typische Wohnstrasse mit überwiegend freistehenden Mehrfamilienhäusern und Zeilenbauten mit Vorgärten.

Das Schul- und Sportareal Utogrund schliesst im Nordosten direkt an das schützenswerte Freibad Letziggraben an, das 1949 nach den Plänen von Max Frisch erbaut wurde. Freibad sowie Schul- und Sportanlage bilden eine grosszügige Grün- und Freizeitfläche, die das Quartierleben massgeblich prägt und ein wichtiger sozialer Treffpunkt mit grossem Einzugsgebiet ist.

Grundstücksdaten

Kataster-Nr.: AR4573
Fläche: 23 291 m²
Bauzone: Oe3
Dennlerstrasse 43 a/b, 55, 57, 8047 Zürich

Schulanlage Utogrund

- 1 Bestehendes Schulhaus Utogrund
- 2 Trafostation
- 3 Schulraumprovisorium
- 4 Bereitstellungsanlage
- 5 Einfachsporthalle

Sportanlage Utogrund

- 6 Dreifachsporthalle
- 7 Sport- und Leichtathletikanlage
- 8 Zuschauertribüne
- 9 Vereinsbauten
- 10 Materiallager
- 11 Anlauf Speerwurf

Das Schulhaus Utogrund wurde 1945 nach den Plänen von Robert Landolt erbaut, während die Einfachsporthalle bereits 1930–31 nach den Plänen von Stadtbaumeister Hermann Herter realisiert wurde. Die Sportanlage geht auf den 1912 für den Fussballclub Zürich (FCZ) errichteten Fussballplatz zurück und wurde in den darauffolgenden Jahrzehnten mehrmals an veränderte Bedürfnisse angepasst. Keines der bestehenden Gebäude auf dem Grundstück ist im Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte erfasst. Während für die Anordnung des geforderten Raumprogramms ein Ersatzneubau des bestehenden Schulhauses sowie des Provisoriums unumgänglich ist, war der Umbau bzw. die Umnutzung der bestehenden Einfachsporthalle (Herter-Bau) sowie des Materiallagers und der Trafostation im Wettbewerbsverfahren projektspezifisch abzuwägen. Aufgrund der aufwändigen Bauweise der Bereitstellungsanlage war für diese ein Erhalt anzustreben. Für das Areal besteht ein rechtskräftiger Gestaltungsplan, der zugunsten der bevorstehenden Entwicklung aufgehoben werden soll und für den Projektwettbewerb nicht zu berücksichtigen war.

Der Bearbeitungsperimeter umfasste zwei Teilbereiche, die von unterschiedlichen Rahmenbedingungen geprägt waren: den nordwestlichen Bereich an der Kreuzung Dennler- und Albisriederstrasse, sowie den nordöstlichen Bereich mit den Sporthallen, der direkt an das Freibad Letziggraben grenzt.

Im Bereich entlang der stark befahrenen Strassen war dem Thema Lärmschutz besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Albisriederstrasse verbindet das Letzi-Gebiet mit den angrenzenden Quartieren Wiedikon, Albisrieden und Altstetten. Entlang dieser Stadtachse ist die Tribüne der Sportanlage platziert, deren Rückwand derzeit als

hohe, strassenbegleitende Mauer in Erscheinung tritt. Die Tribünenrückwand und ein bewachsener Zaun schützen das Areal zwar vor Einblicken und Strassenlärm, sie wirken allerdings auch abweisend und werden dem hohen Öffentlichkeitsgrad der Anlage nicht gerecht. Im Norden der Parzelle schliesst an der Dennlerstrasse 45 ein Privatgrundstück mit Villa an. Im Nordosten grenzt die Schul- und Sportanlage Utogrund an das Freibad Letziggraben. Gegenüber dem Freibad gilt gemäss § 238 PBG die besondere Rücksichtnahme. Es war darauf zu achten, dass die freiräumliche Verbindung von Bad- und Sportanlage trotz unabhängigem Betrieb wahrnehmbar bleibt bzw. möglichst gestärkt wird. Entlang der Albisriederstrasse ist gemäss dem kommunalen Richtplan SLÖBA zudem ein ökologischer Vernetzungskorridor vorgesehen.

Entlang der Albisrieder- und Rautistrasse ist eine Velovorzugsroute geplant. Die Dennlerstrasse soll gemäss einem aktuellen Strassenbauprojekt bis voraussichtlich Mitte 2027 mit zusätzlichen Baumpflanzungen und einem Parkplatzabbau aufgewertet werden.

Wettbewerbsziele

Im Sinne eines umfassenden Nachhaltigkeitsgedankens wurden Projekte mit folgenden Eigenschaften gesucht:

Gesellschaft

Gesellschaftlich vorbildliche Projekte, die städtebaulich angemessen auf die bestehende Stadtstruktur reagieren, die mit ihrem architektonischen Ausdruck und mit ihrer Materialisierung einen Beitrag zur Quartieraufwertung leisten und die möglichst viel Fläche für die Aussenbereiche bieten. Projekte, die schonend mit der Ressource Land umgehen. Die Konzepte, Grundrisse und Schnitte sollen das vorgeschriebene Raumprogramm und die formulierten Anforderun-

gen bestmöglich umsetzen, einen hohen Gebrauchswert aufweisen und allen Menschen eine hindernisfreie und sichere Nutzung ermöglichen.

Wirtschaft

Wirtschaftlich vorbildliche Projekte, die niedrige Erstellungskosten sowie einen kostengünstigen Betrieb und Unterhalt erwarten lassen und ein effizientes Verhältnis zwischen Hauptnutzfläche (HNF) und Geschossfläche (GF) aufweisen.

Ökologische Nachhaltigkeit

Zur Umsetzung des Klimaschutzziels Netto-Null werden ökologisch vorbildliche Projekte gesucht, deren Treibhausgasemissionen und Energiebedarf bei der Erstellung und im Betrieb auf ein Minimum reduziert sind. Für Solarstromerzeugung stehen möglichst grosse Flächen auf den Dächern und an den Fassaden zur Verfügung. Die thermische Behaglichkeit in den Innenräumen wird mit architektonischen Mitteln gewährleistet. Es werden bauökologisch schlüssige Konstruktionssysteme und Materialien eingesetzt. Die Aussenraumgestaltung leistet einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität und zur Hitzeminderung.

4 Vorprüfung

Die 42 eingereichten Projekte wurden nach den Grundsätzen der SIA-Ordnung 142, den Anforderungen des Wettbewerbsprogramms und der Fragenbeantwortung auf folgende Punkte hin geprüft:

Teil 1

Zulassung zur Beurteilung:

- Termingerechtigkeit der eingereichten Unterlagen
- Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen

Die Vorprüfung beantragte dem Preisgericht, alle Projekte zur Beurteilung zuzulassen.

Zulassung zur Preiserteilung:

- Projektierungsperimeter und Baurecht
- Raumprogramm

Im Teil 1 der Vorprüfung wurden die Mengenangaben des eingereichten Datenblatts für die Vorprüfung des Raumprogramms übernommen.

Das Projekt 41 DELOREAN verstösst gegen den vorgegebenen Wettbewerbsperimeter. Die Vorprüfung beantragte dem Preisgericht, Projekt Nr. 41 DELOREAN von der Preiserteilung auszuschliessen und alle anderen Projekte trotz verschiedener kleinerer Verstösse zur Preiserteilung zuzulassen.

Teil 2

Die 6 Projekte der engeren Wahl wurden vertieft auf folgende Kriterien geprüft:

- Baurecht
- Raumprogramm
- Anforderungen Eigentümerin
- Wirtschaftlichkeit
- Ökologische Nachhaltigkeit
- Betrieb Schule
- Betrieb Sport
- Tragstruktur
- Gebäudetechnik
- Aussenraum
- Erschliessung und Parkierung
- Brandschutz
- Lärmschutz

Die Mengenangaben des eingereichten Datenblatts wurden verifiziert. Die detaillierten Berichte der Expertinnen und Experten sind in den Vorprüfungsbericht 2 eingeflossen.

5 Beurteilung

Das Preisgericht trat am 3. und am 10. Juli sowie am 1. September 2023 zur Beurteilung der Projekte zusammen. Nach einer gemeinsamen Besichtigung aller Projekte nahm das Preisgericht am ersten Jurierungstag vom Ergebnis der Vorprüfung (Teil 1) Kenntnis. Sämtliche Projekte wurden zur Beurteilung zugelassen. Projekt 41 DELOREAN wurde infolge Nicht-Berücksichtigung des vorgegebenen Wettbewerbsperimeters von der Preiserteilung ausgeschlossen. In Gruppen eingeteilt hat das Preisgericht die Projekte eingehend analysiert und im Plenum in einem ersten wertungsfreien Rundgang präsentiert. Anschließend fand eine Gesamtbeurteilung nach den folgenden im Wettbewerbsprogramm aufgeführten Beurteilungskriterien statt (Reihenfolge ohne Wertung):

Gesellschaft

- Qualitäten Städtebau, Architektur, Außenraum
- Erfüllung Raumprogramm, Landverbrauch
- Funktionalität, Gebrauchswert, Hindernisfreiheit

Wirtschaft

- Erstellungskosten
- Flächeneffizienz
- Betriebs- und Unterhaltskosten

Ökologische Nachhaltigkeit

- Energie- und CO₂-Bilanz für Erstellung und Betrieb der Gebäude
- Potenzial Solarstromproduktion
- Thermische Behaglichkeit der Innenräume und sommerlicher Wärmeschutz
- Bauökologisch schlüssige Konstruktionssysteme und Materialien
- Ökologisch wertvoller Freiraum und Dachflächen

In zwei Wertungsrundgängen und einem anschließenden Kontrollrundgang sind die folgenden Projekte ausgeschieden:

1. Wertungsrundgang:

- 02 DUO
- 03 FLIPPER
- 05 LERNWALD
- 06 ZUSAMMENSPIEL
- 09 PLUTO
- 11 VARIANTE DURCHBLICK
- 13 PLAYTIME
- 15 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER
- 18 ALLER GUTEN DINGE SIND ZWEI
- 20 KOPFFÜSSLER
- 23 YELLOW SUBMARINE
- 24 UTO GRÜN
- 25 ZUSAMMEN
- 27 PANORAMA
- 29 TURM UND KÖNIG
- 30 ZIC ZAC
- 31 FLIEGE
- 32 TRIESTE
- 34 MIT ZWISCHENRAUM, HINDURCHZUSCHAUN
- 36 CANOPÉE
- 37 POWERRIEGEL
- 39 MIRABELLE
- 42 NORMAL

2. Wertungsrundgang:

- 01 FÜNF TERRASSEN
- 04 HAPPY HIPPO
- 07 EDAMAME
- 08 BIN IM WALD. KANN SEIN, DASS ICH MICH VERSPÄTE.
- 12 ELIN
- 17 UTO GRÜNT
- 21 HAMLET
- 22 HOMO FABER
- 26 CURVA UTO
- 28 NUTBUSH
- 33 DIE BREMER STADTMUSIKANTEN
- 40 WOODY
- 41 DELOREAN

Am Abend des zweiten Jurierungstags wurden folgende Projekte für die engere Wahl bestimmt:

- 10 SIMPLY THE BEST
- 14 RETURN TO SENDER
- 16 CONDENSER
- 19 DER LAUF DER DINGE
- 35 DÜRRENMATT
- 38 MONTAUK

Den Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichtern wurden sämtliche Projekte zum Verfassen der schriftlichen Projektbeschriebe zugeteilt. Am zweiten Jurierungstag fand eine Arealbesichtigung statt und es wurden die Ergebnisse der vertieften Vorprüfung (Teil 2) präsentiert. Die Projektbeschriebe wurden beraten und die Projekte der engeren Wahl diskutiert. Schliesslich zog das Preisgericht die Schlussfolgerungen aus dem Verfahren, formulierte die Empfehlungen für die Weiterbearbeitung, legte die Rangierung und Preiszuteilung fest und erkor folgendes Projekt einstimmig zum Sieger:

- 35 DÜRRENMATT

Zuletzt wurden die Verfassercouverts geöffnet und die Verfasserteams bekannt gegeben.

6 Rangierung

Für Preise, Ankäufe und Entschädigungen stand eine Summe von insgesamt 220 000 Franken (exkl. 7.7 % MwSt.) zur Verfügung. Das Preisgericht setzte folgende Rangierung und Preiszuteilung fest.

1. Rang	1. Preis	35 DÜRRENMATT	mit Antrag zur Weiterbearbeitung	CHF 55000
2. Rang	2. Preis	16 CONDENSER		CHF 45000
3. Rang	1. Ankauf	41 DELOREAN		CHF 30000
4. Rang	3. Preis	14 RETURN TO SENDER		CHF 25000
5. Rang	4. Preis	10 SIMPLY THE BEST		CHF 20000
6. Rang	5. Preis	38 MONTAUK		CHF 18000
7. Rang	6. Preis	22 HOMO FABER		CHF 15000
8. Rang	7. Preis	19 DER LAUF DER DINGE		CHF 12000

7 Schlussfolgerungen

Mit Auslobung des Wettbewerbs war klar, dass es die Herausforderung sein wird, das notwendige Raumprogramm innerhalb der beschränkten Platzverhältnisse des Perimeters zu organisieren. Die geschickte Anordnung der Volumina sowie die Güterabwägung zu Gunsten der wichtigen Freiräume war eine wichtige Aufgabe für die Teilnehmenden wie auch für die Jury. Die Vernetzung der Freiräume sowie die räumliche Durchlässigkeit zum wertvollen, inventarisierten Freibad Letziggraben und zum Quartier wie auch das Anliegen, möglichst viel Freiraum für Pausenplatz, Spielfläche und Allwetterplätze zu erhalten, verlangten nach einer räumlichen Grosszügigkeit, die der Nutzung angemessen ist, und nach einer dem Kontext angemessenen Körnung.

Drei städtebauliche Ansätze wurden dabei gewählt: Fast die Hälfte der Projekte positionierte ein meist massives Hauptvolumen an die Dennlerstrasse und schaffte ein kräftiges Zeichen zur Kreuzung. Ein grosszügiger und verbindender Freiraum zum Letzibad war bei diesem Ansatz der grosse Vorteil. Jedoch scheiterte ein beträchtlicher Teil dieser Projekte an den baurechtlichen Abstandsregeln zur Villa. Eine weitere Herausforderung war die Ausbildung einer klärenden Adressierung des Schulgebäudes mit adäquaten Zugangsbereichen für das Ankommen. Viele Vorschläge zeigen grosse unterirdische Volumen zur Bewältigung dieser Güterabwägung. Acht Verfasser versuchten diesem Problem mit dem Erhalt des Herterbaus zu begegnen, indem als beste Strategie die Einfachsporthalle belassen wurde und die zweite, leider bei keinem Ansatz überzeugend, im Neubau angeordnet wurde. Dem Thema Weiterbauen hat die Jury dabei grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Es zeigte sich jedoch, dass die Umnutzung oder auch Aufstockung der Herter-Sporthalle grosse statische Eingriffe erfordern, um den aktuell gültigen Normen zu entsprechen. Daher wurde die Angemessenheit der eingesetzten Mittel gegenüber dem Mehrwert bzw. der Besetzung von wichtigem Freiraum intensiv diskutiert. Die Projekte HOMO FABER sowie DELOREAN zeigen sorgfältig bearbeitete und inhaltlich spannende Beiträge zum Umgang mit gebundenen Ressourcen, auch wenn die städtebauliche Strategie wie auch der beträchtliche Aufwand für die Ertüchtigung der Bestandsbauten die Jury bei beiden Projekten nicht gänzlich überzeugen konnten. DELOREAN wagt mit einem massiven Übertritt des Wettbewerbsperimeters einen beeindruckenden Befreiungsschlag auf Freiraumebene, konnte aber mit seiner abschottenden Wirkung die Jury nicht ganz überzeugen. Zudem gelang es dem Beitrag nicht, die

Treibhausgasemissionen des Neubauteils durch den Bestandserhalt deutlich zu reduzieren; DELOREAN punktet zwar mit einem tiefen Treibhausgaswert für die Erstellung pro Quadratmeter, weist aber die grösste beheizte Geschossfläche der Projekte der engeren Wahl auf und damit hohe Gesamtemissionen.

Ein zweiter Grossteil der Projekte wählte den zweipoligen Ansatz: Zwei mittelgrosse Volumen an der Dennler- und Anemonenstrasse spannen das Areal auf. Aus Sicht der Jury zeigen diese Projekte eine zu wenig kräftige Adressbildung mit viel überbautem Raum, auch ist die Hierarchie häufig unklar bzw. das Zusammenspiel der beiden grösseren Gebäude nicht immer gelungen. Gerade an der sensiblen Gelenkposition zum Letzibad ist die richtige Körnung und architektonische Gliederung sehr wichtig.

Dies gilt noch mehr für die sieben Projekte des dritten städtebaulichen Ansatzes, welche das Hauptvolumen an die Anemonenstrasse, im besten Fall mit grösserem Abstand zur Dreifachsporthalle gesetzt haben. Diese grossen, meist langen Gebäude wirken wie ein Pfropfen und hindern sowohl die Verbindung zum Letzibad wie auch die Durchlässigkeit der Freiräume. Hier überraschte das Projekt MONTAUK die Jury mit einem niedrigen, pfortenartigen Volumen für den Sport an der Dennlerstrasse, das Durchlässigkeit ins Quartier erzeugt. Hingegen können die Doppelsporthalle im Untergeschoss und das hohe Hauptgebäude zu wenig überzeugen.

Daneben diskutierte die Jury auch stark die räumliche und gestalterische Ausbildung des Erdgeschosses als identitätsstiftender Ort der Bildung und des Nutzens für die Gemeinschaft. Das grosszügige Öffnen des Erdgeschosses mit Nutzungen wie Bibliothek und Mehrzweckraum widerspiegelt den Charakter eines öffentlichen Gebäudes sowie die Verbindung zu den sozialen Freiräumen bei den gut auffindbaren Eingängen des Schulhauses. Ausser den räumlich gut gegliederten Clustergrundrissen beschäftigte die Jury bei den Projekten mit dem Schulhaus an der Dennlerstrasse auch der konzeptionelle Lärmschutz zur Kreuzung, der häufig nicht bewältigt ist.

Die drei Projekte der engeren Wahl SIMPLY THE BEST, RETURN TO SENDER und DER LAUF DER DINGE zeichnen sich durch ein gutes Vernetzen der Freiräume und ein erfolgreiches Aushandeln des knappen Platzes für die Schulbedürfnisse und für die Sportanlage aus. RETURN TO SENDER überzeugt die Jury

mit ausdruckstarken architektonischen Elementen als Antwort auf die hohen Anforderungen an Freiflächen und den konzeptionellen Lärmschutz und zeigt mit der Umnutzung des Herter-Baus in eine Mensa einen spannenden, aber leider aufwändigen Umgang mit dem Bestand. Durch die kompakte Bauweise und gute Materialisierung werden relativ geringe Treibhausgasemissionen im Total erreicht, jedoch führen die kostenaufwändige Konstruktion und Materialisierung zu hohen Gesamtkosten.

Das unkompakte SIMPLY THE BEST und das mittelgrosse DER LAUF DER DINGE zeigen beide eine eher mässige Treibhausgas-Bilanz in Erstellung und Betrieb im Vergleich zu den beiden verbleibenden Projekten DÜRRENMATT und CONDENSER. DÜRRENMATT und CONDENSER beschäftigten beide durch ihre Unterschiedlichkeit die Jury in grossem Masse. CONDENSER ordnet als leicht von der Dennlerstrasse ausgedrehter Solitär die städtebauliche Situation und besticht mit einem öffentlich wirkenden architektonischen Ausdruck. Die zwei gestapelten Einfachsporthallen sind eine intelligente Lärmschutzmassnahme zur Strassenkreuzung. Mit dem grosszügigen Freiraumangebot könnte das Projekt als leistungsfähiger, überaus kompakter Hybrid auch einen wertvollen Beitrag an ein ressourcenschonendes Bauen leisten. Wenn nur der Platzmangel in der inneren Organisation nicht auf den meisten Ebenen und im Schnitt spürbar wäre. Das Projekt ist leider nicht zu Ende entwickelt, auch wenn es auf städtebaulicher und ökologischer Ebene überzeugt.

Dagegen besticht DÜRRENMATT als gesamtheitlich und sorgfältig durchdachte Schul- und Sportinfrastruktur mit einer einfachen, selbstverständlichen städtebaulichen Setzung entlang der Dennlerstrasse. Das Projekt bietet grösstmögliche Durchlässigkeit zum Letzibad und maximal möglichem Freiraum für die Schule, den Sport und das Quartier. Der Wermutstropfen ist die markant ausgebildete Doppelsporthalle im Untergeschoss. Dank einem sehr kompakten und konsequenten Holzbau werden die zweitbesten Treibhausgasemissionswerte für Erstellung und Betrieb erreicht. Dies sowie der grosse Nutzen der Doppelsporthalle für die Schule, den Sport und das Quartier überzeugten die Jury, sich einstimmig für das stringente Projekt DÜRRENMATT auszusprechen.

Die Jury gratuliert dem siegreichen Team und bedankt sich bei allen Teilnehmenden sehr herzlich für die qualitätsvollen und sorgfältigen Projektbeiträge.

8 Empfehlungen

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, das Projekt Nr. 35 DÜRRENMATT der ARGE bernath+widmer Architekten AG / Marco Duarte Architekten, Zürich unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vorprüfung und der Projektkritik weiter zu bearbeiten. Im Rahmen der weiteren Projektierung sollen insbesondere die nachfolgenden Punkte geklärt und weiterentwickelt werden:

Städtebau und Fassade

- Der Fassadenausdruck soll auf die stadt-räumliche Umgebung von Strassenraum, Kreuzung, Sportanlage und benachbarter Villa reagieren. Die streng symmetrische und hermetische Erscheinung der beiden Vertikalerschliessungen und die Anordnung der WC-Anlagen stirnseitig zum städtebaulich wichtigen Albisrind werden in diesem Kontext hinterfragt.
- Die ephemere beschriebenen Annexbauten sollen stärker in die Gesamtstruktur des Baukörpers integriert werden.
- Die vorgeschlagene feingliedrige, möbelhafte Fassadestruktur soll gestärkt und dem grossen Baukörper besser gerecht werden.
- Der öffentliche Raum entlang der Dennlerstrasse ist qualitativ aufzuwerten. Dabei ist auf eine bessere Entflechtung von Eingang, IV-Parkierung und Anlieferung zu achten.

Betrieb und Organisation

- Die offene und weitgehend korridorfreie Raumstruktur ist den betrieblichen Anforderungen an die Erschliessung und Akustik soweit nötig anzupassen.
- In der weiteren Planung sind die Vor- und Nachteile der Platzierung der beiden Allwetterplätze innerhalb bzw. ausserhalb des Laufbahnsektors sorgfältig gegeneinander abzuwägen. Während innerhalb des Sektors keine fixen Installationen möglich sind (Ballfang, Spielgeräte etc.), wirkt sich die zusätzliche Versiegelung ausserhalb des Sektors negativ auf die Hitzeminderung und Biodiversität aus.

9 Genehmigung

Zürich, den 1. September 2023, das Preisgericht

Ursula Sintzel, Sachpreisrichterin

M. Hill

Marcel Handler, Sachpreisrichter

M. Handler

Hermann Schumacher, Sachpreisrichter

H. Schumacher

Dr. Jennifer Dreyer, Sachpreisrichterin

J. Dreyer

Benjamin Leimgruber, Sachpreisrichter

B. Leimgruber

Peter Möbus, Sachpreisrichter

P. Möbus

Ursula Müller (Vorsitz), Fachpreisrichterin

U. Müller

Lenita Weber, Fachpreisrichterin

L. Weber

Tanja Reimer, Fachpreisrichterin

T. Reimer

Marcel Baumgartner, Fachpreisrichter

M. Baumgartner

Urs Birchmeier, Fachpreisrichter

U. Birchmeier

Tamara Schubiger, Fachpreisrichterin

T. Schubiger

Katja Albiez Fachpreisrichterin

K. Albiez

Weitere Projekte

01 FÜNF TERRASSEN	wulf architekten gmbh, Zweigniederlassung Basel Planstatt Senner GmbH, Überlingen
02 DUO	COMAMALA ISMAIL ARCHITECTES SARL, Delémont
03 FLIPPER	Andrew Strickland Architekten AG, Einsiedeln
04 HAPPY HIPPO	Bollhalder + Eberle AG, Zürich ASP Landschaftsarchitekten AG, Zürich
05 LERNWALD	Kesura AG, Zürich Cadrage Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich
06 ZUSAMMENSPIEL	ARGE Arkitema / Studio Hammer, Zürich Arkitema, Kopenhagen DK
07 EDAMAME	Schwabe Suter Architekten GmbH, Zürich Atelier tp, Wetzikon
08 BIN IM WALD. KANN SEIN, DASS ICH MICH VERSPÄTE.	Furrer Jud Architekten, Zürich BÖE studio, Zürich
09 PLUTO	Schneider Studer Primas GmbH, Zürich
11 VARIANTE DURCHBLICK	Ben Huser, Mendrisio
12 ELIN	10:8 Architekten GmbH, Zürich
13 PLAYTIME	WV Architecten, Antwerpen BE Bislimi Engel Architekten, Zürich Riggenbach GmbH – Garten und Landschaft, Oberwangen bei Bern
15 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER	Proplaning AG, Zürich
17 UTO GRÜNT	boa architektur GmbH, Zürich MOFA urban landscape studio GmbH, Zürich
18 ALLER GUTEN DINGE SIND ZWEI	TOPOTEK 1 Architektur GmbH, Zürich
20 KOPFFÜSSLER	von Ballmoos Partner Architekten AG, Zürich

21 HAMLET	WALDRAP AG, Zürich ryffel + ryffel AG, Uster
23 YELLOW SUBMARINE	ARGE FFT, Zürich / ARGE TFF, Zürich Westpol Landschaftsarchitektur, Basel
24 UTO GRÜN	weberbrunner architekten ag, Zürich Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich
25 ZUSAMMEN	WERK Arkitekter, Kopenhagen DK
26 CURVA UTO	ARGE kathrinsimmen & Wolfgang Rossbauer Architekt:innen, Zürich planivers AG, Zürich
27 PANORAMA	Balissat Kaçani GmbH, Baden Andreas Klein, Zürich
28 NUTBUSH	Itten+Brechbühl AG, Zürich Bütikofer Schaffrath Landschaftsarchitekten, Zürich
29 TURM UND KÖNIG	Elmiger Architekten, Zürich Cyclus GmbH, Zürich
30 ZIC ZAC	Franziska & Sebastian Müller Architekten, Zürich
31 FLIEGE	Cronotopos architecture, Zaragoza ES
32 TRIESTE	Stefano Murialdo Architekt, Zürich
33 DIE BREMER STADTMUSIKANTEN	GWJ Architektur AG, Bern Appert Zwahlen Partner AG, Cham
34 MIT ZWISCHENRAUM, HINDURCHZUSCHAUN	Soppelsa Architekten ETH SIA GmbH, Zürich SIMA BREER Landschaftsarchitektur GmbH, Winterthur
36 CANOPÉE	Gunz & Künzle Architekt*innen, Zürich
37 POWERRIEGEL	GFA – Gruppe für Architektur GmbH, Zürich Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich

39 MIRABELLE

Jasmin Sharif Neistani, Zürich

40 WOODY

Anne Hangebruch Mark Ammann Architekten, Zürich

42 NORMAL

Marco Assandri, Zürich

01 FÜNF TERRASSEN

Generalplanung und Architektur

wulf architekten gmbh,
Zweigniederlassung Basel

Verantwortlich

Tobias Wulf, Gabriel Wulf

Mitarbeit

Denis Antokhin, Adelina Gubaidulina,
Sofia Odintzova

Landschaftsarchitektur

Planstatt Senner GmbH, Überlingen

Verantwortlich

Johann Senner

Mitarbeit

Thilo Nerger, Lydra Hoxha

Modellbau

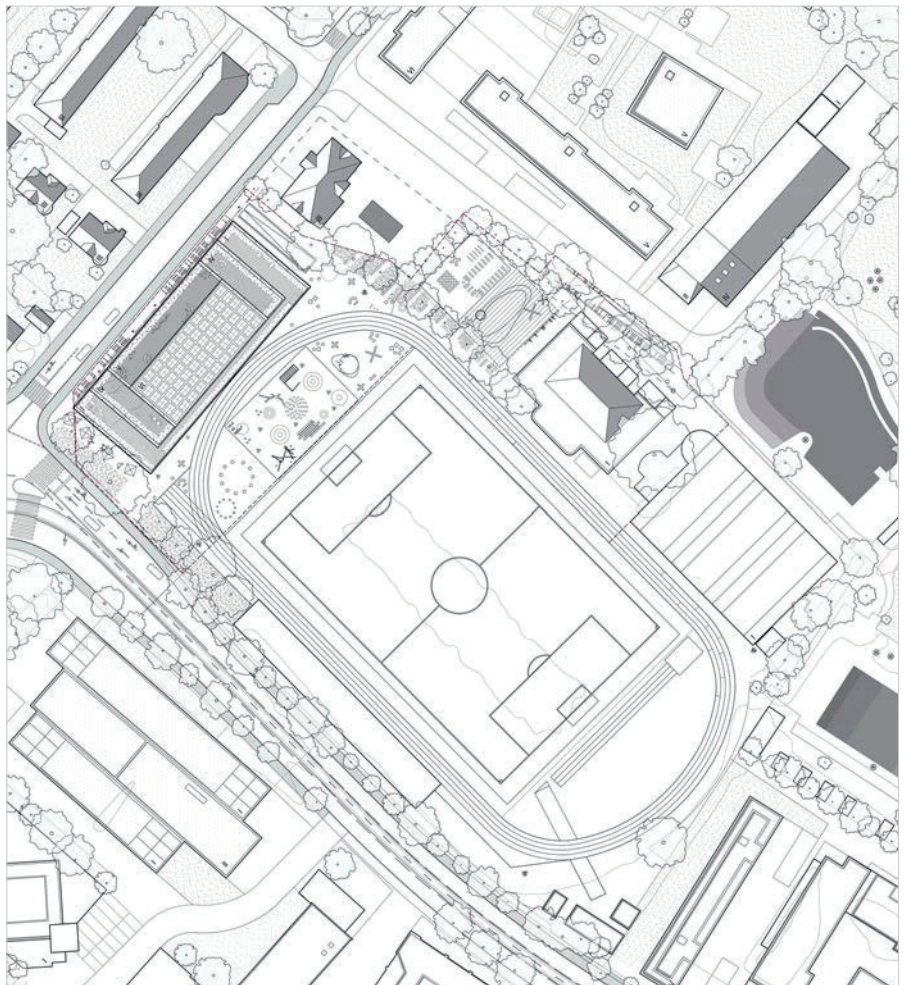
Pfister Modellbau, Basel

Visualisierungen

Aron Lorincz Ateliers, Budapest HU



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



02 DUO

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**

COMAMALA ISMAIL

ARCHITECTES SARL, Delémont

Verantwortlich

Toufiq Ismail-Meyer, Giulia Vanni

Mitarbeit

André Mota, Thomas Mertenat,

Oriana Locatelli, Diego Comamala

Bauingenieurwesen

WMM Ingenieure AG, Münchenstein

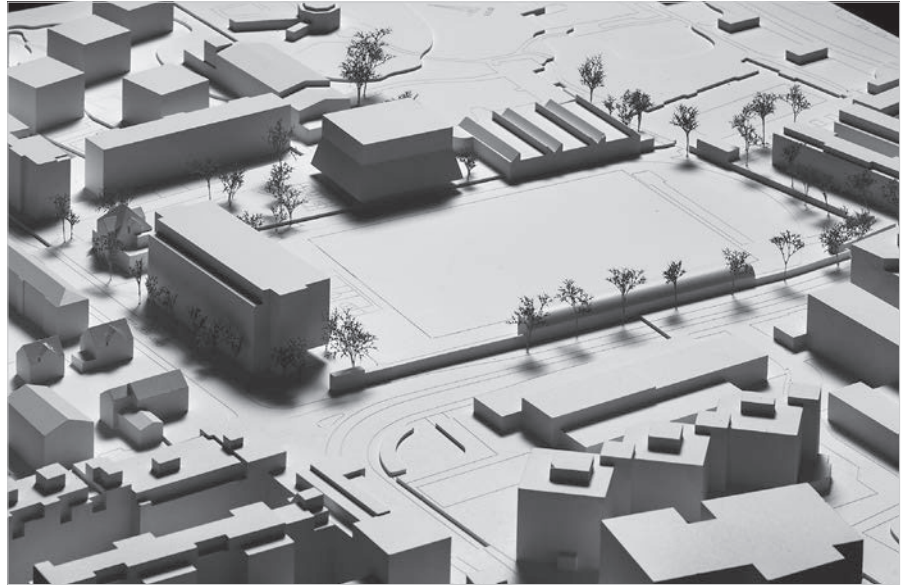


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



03 FLIPPER

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**
Andrew Strickland Architekten AG,
Einsiedeln
Verantwortlich
Andrew Strickland

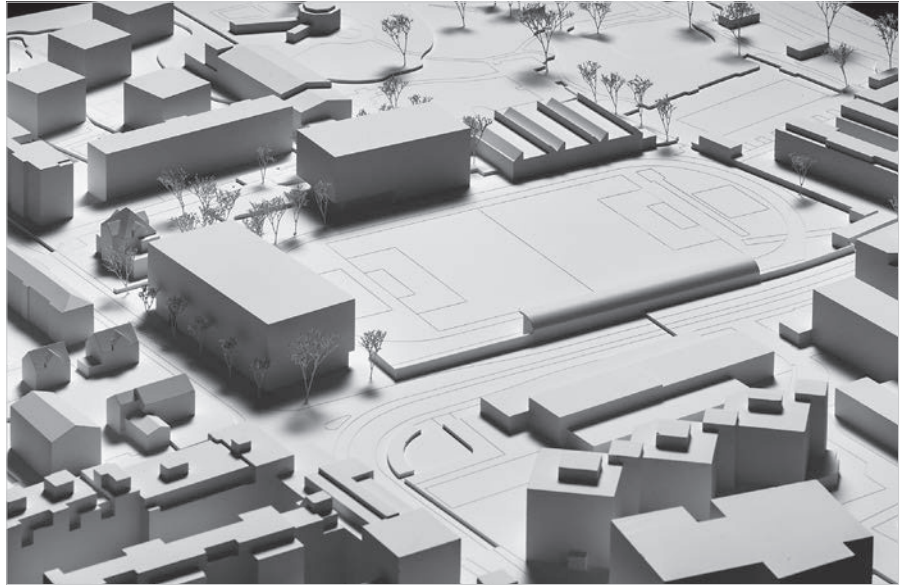
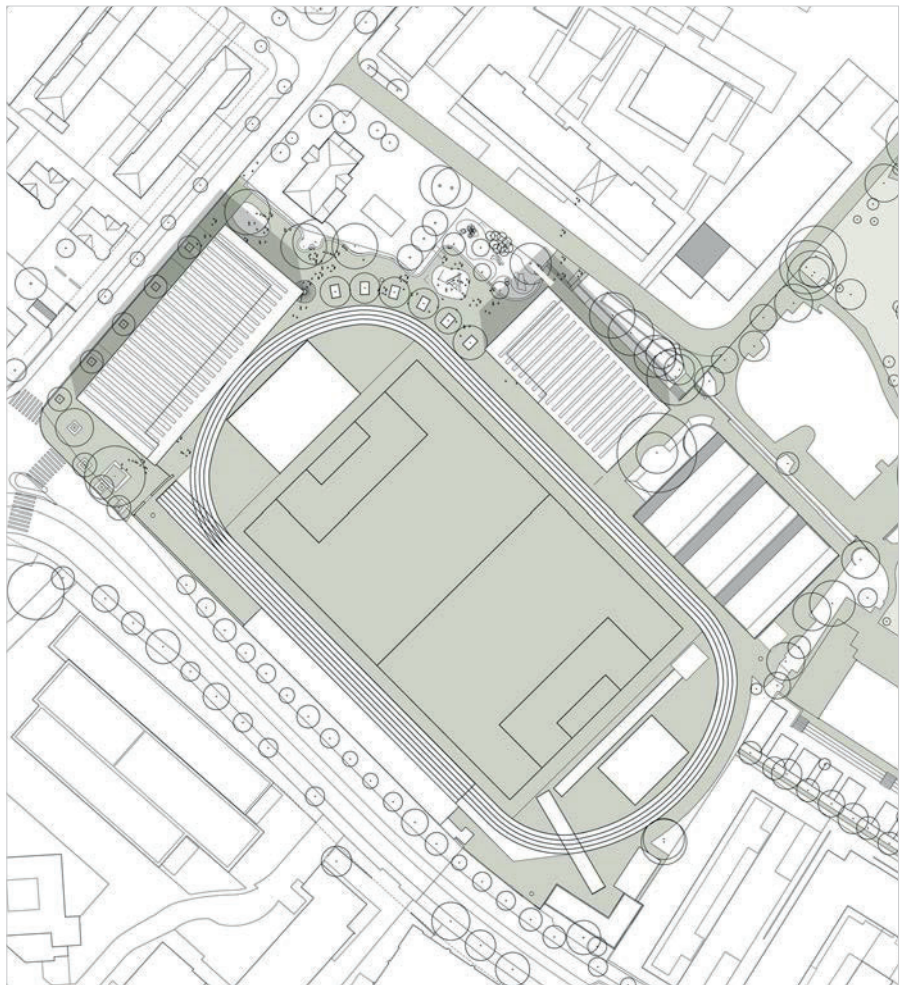


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



04 HAPPY HIPPO

Generalplanung und Architektur

Bollhalder + Eberle AG, Zürich

Verantwortlich

Christian Walser

Mitarbeit

Raphael Bollhalder, Markus
Bollhalder, Barbara Waltert,
Bianca Schifani, Mirco Gepp

Landschaftsarchitektur

ASP Landschaftsarchitekten AG,
Zürich

Verantwortlich

Kaspar Hartmann

Mitarbeit

Lukas Ramseier

Bauingenieurwesen

Borgogno Eggenberger + Partner AG,
St. Gallen

Gebäudetechnik

Wirkungsgrad Ingenieure AG, Luzern

Elektroplanung

GODE AG, Zürich

Verkehrsplanung

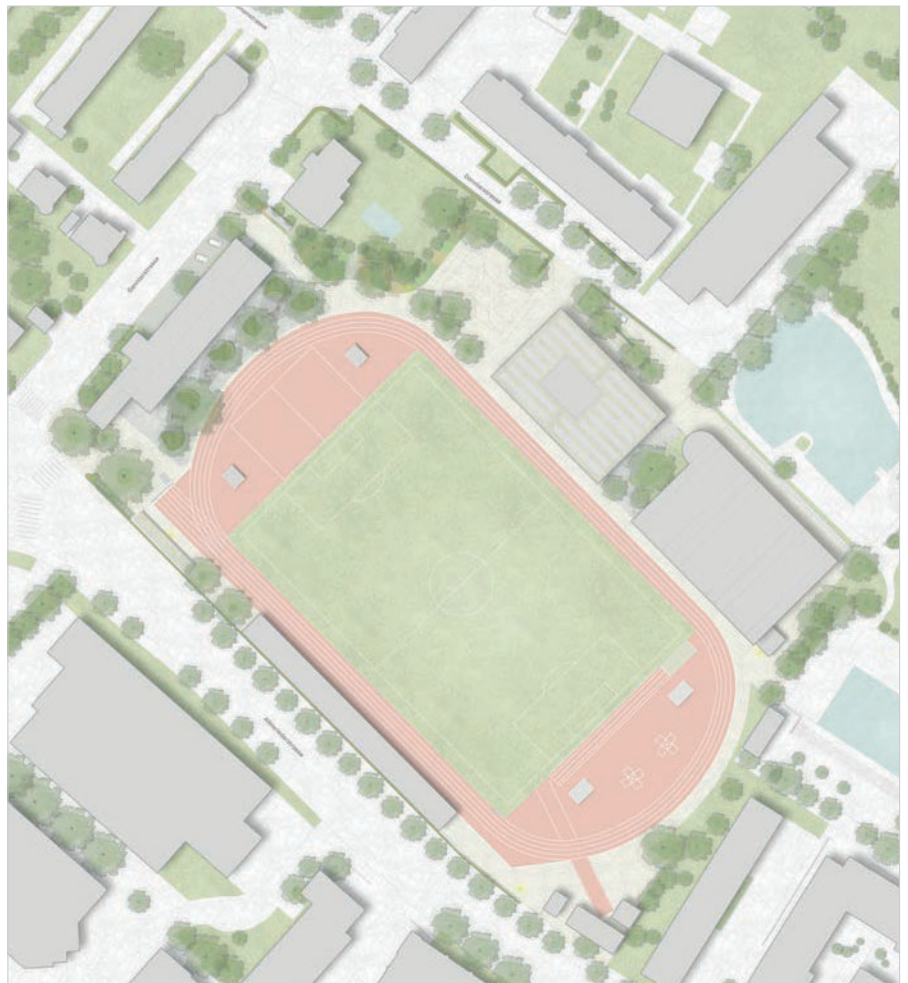
Preisig AG, St. Gallen

Visualisierungen

Filippo Bolognese Images, Milano IT



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



05 LERNWALD

Generalplanung und Architektur

Kesura AG, Zürich

Verantwortlich

Emanuel Ullmann

Mitarbeit

Katerina Chelioudaki Vardi,

Renata Ferencz, Lukas Tregla Garcia

Landschaftsarchitektur

Cadrage Landschafts-
architekten GmbH, Zürich

Verantwortlich

Emmanuel Tsolakis

Bauingenieurwesen

Lukas Baumann AG, Bremgarten

Gebäudetechnik

Hild Haustechnik GmbH, Dübendorf

Visualisierungen

Milkbar designers, Szczecin PL

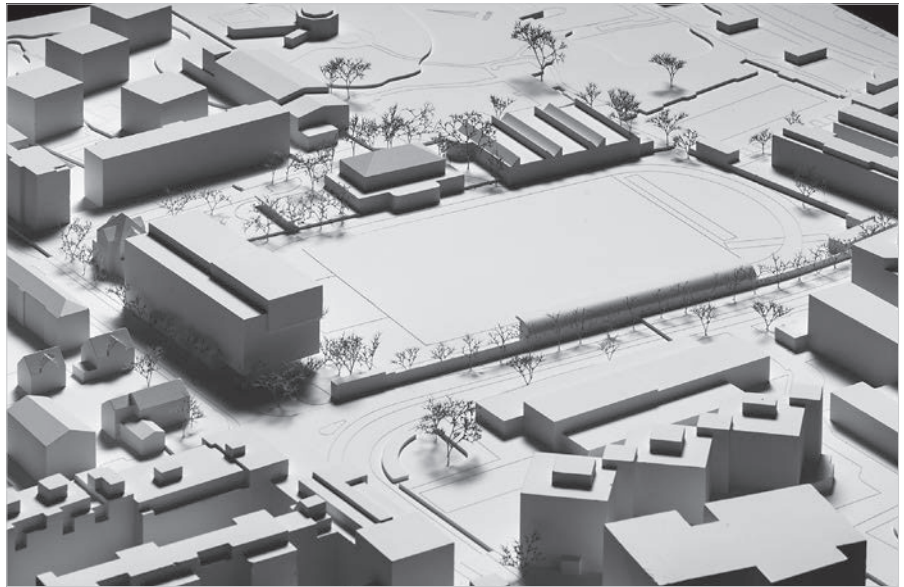
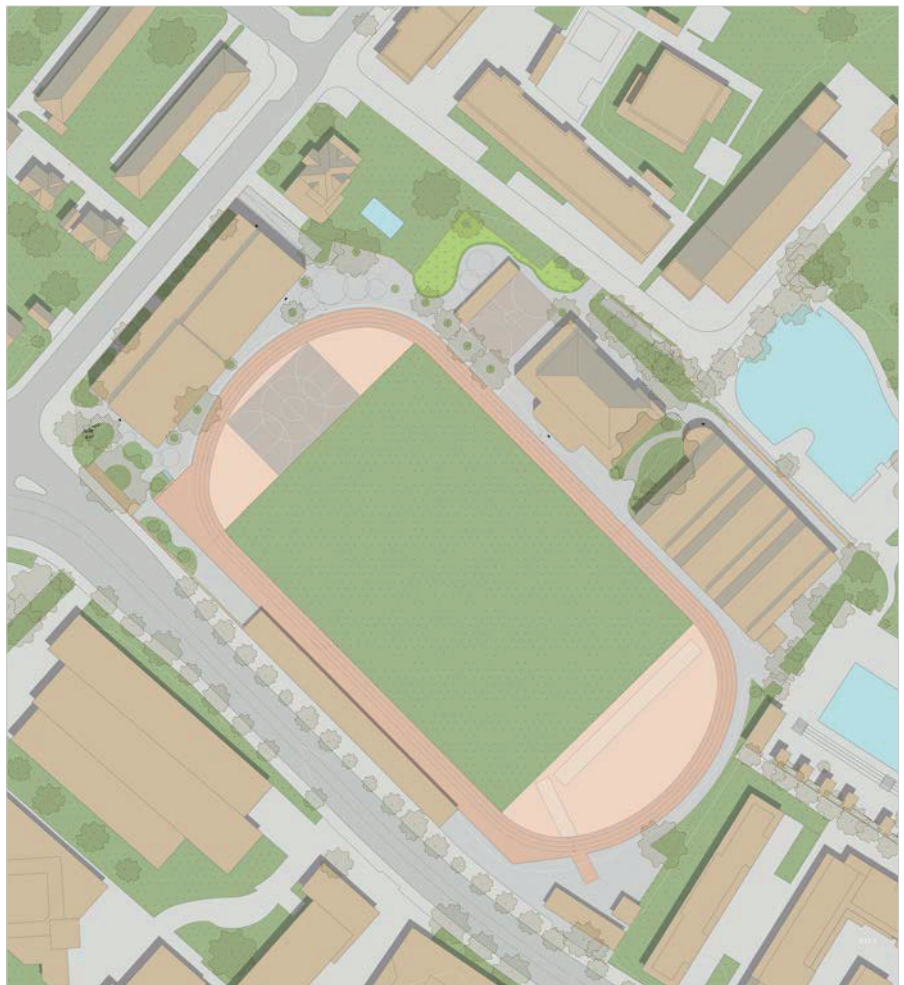


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



06 ZUSAMMENSPIEL

Generalplanung und Architektur

ARGE Arkitema / Studio Hammer,
Zürich

Verantwortlich

Thomas Birkkjaer, Nuno Silva

Mitarbeit

Duarte Brito, Freja Viktoria
Kreutzfeldt, Guy Alexander Carter,
Brian Kessy Jensen, Jens Suhr
Andersen

Landschaftsarchitektur

Arkitema, Kopenhagen DK

Verantwortlich

Thomas Birkkjaer

Mitarbeit

Susanne Renée Grunkin

Bau- und Kostenmanagement, Bau- und Verkehrsingenieur- wesen, Brandschutz

Gruner AG, Zürich

Bauphysik, Akustik

Gruner AG, Basel

Geologie, Hydrogeologie

Jäckli Geologie AG, Zürich

Nachhaltigkeit

Gruner AG, Köniz

Gebäudetechnik

HEFTI. HESS. MARTIGNONI, Zürich

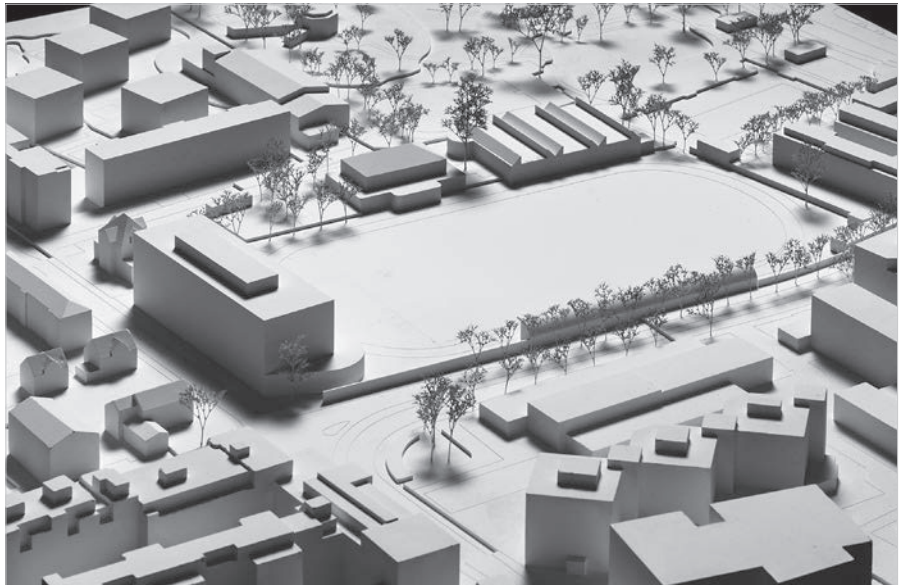


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



07 EDAMAME

Generalplanung und Architektur

Schwabe Suter Architekten GmbH,
Zürich

Verantwortlich

Nicolas Schwabe

Mitarbeit

Sovachana Keo, Remo Reichmuth,
Niels Galitch, Christian Suter,
Stefan Roos

Landschaftsarchitektur

Atelier tp, Wetzikon

Verantwortlich

Iris Tijssen

Bauingenieurwesen

ZPF Ingenieure, Zürich



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



08 BIN IM WALD. KANN SEIN, DASS ICH MICH VERSPÄTE.

Generalplanung und Architektur

Furrer Jud Architekten, Zürich

Verantwortlich

Patric Furrer, Andreas Jud

Mitarbeit

Juan Pardellas

Landschaftsarchitektur

BÖE studio, Zürich

Verantwortlich

Johannes Heine

Bauingenieurwesen

Büeler Fischli Bauingenieure GmbH,
Zürich / Ibach

Energiekonzept

Lemon Consult AG, Zürich

Innere Vegetation

Schmid Urbscheit Landschafts-
architektur, Zürich

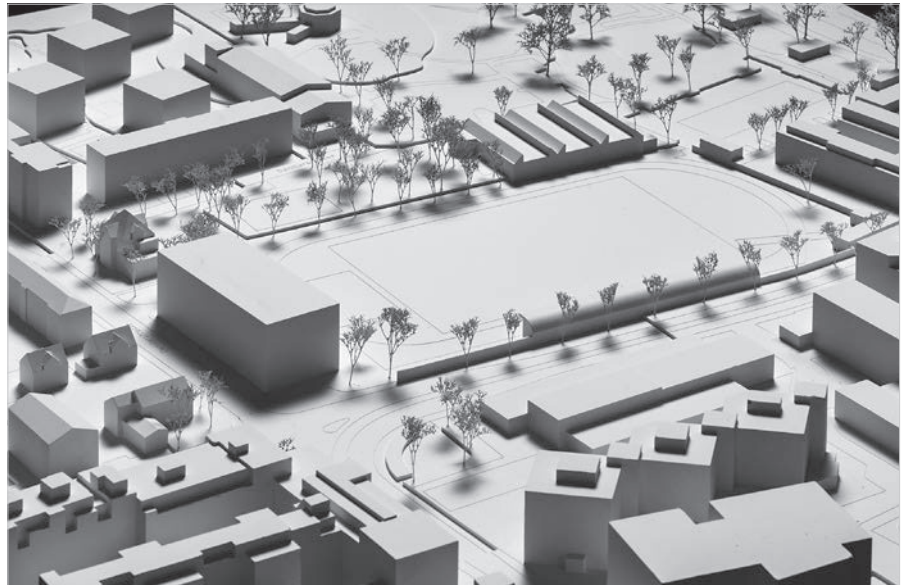
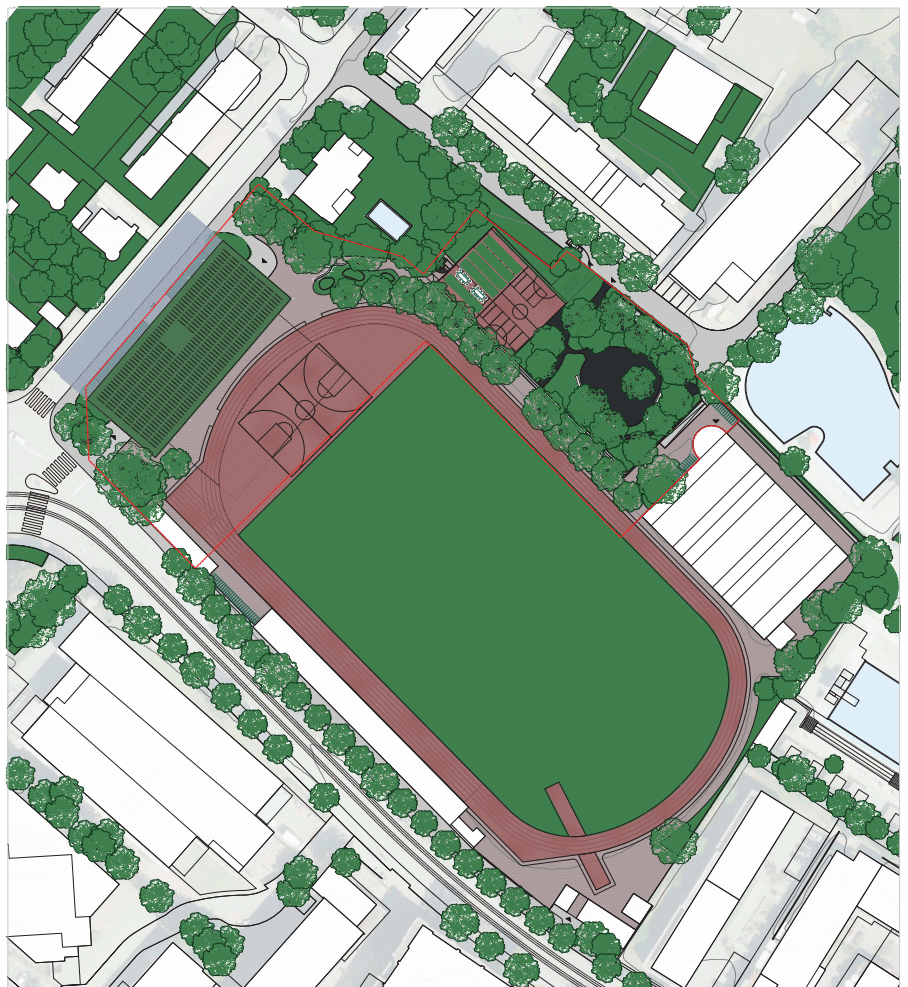


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



09 PLUTO

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**

Schneider Studer Primas GmbH,
Zürich

Verantwortlich

Franziska Schneider, Jens Studer,
Urs Primas

Mitarbeit

Samuel Aebersold, Lana Lijic,
Nan Wang, Aline Brun

Bauingenieurwesen

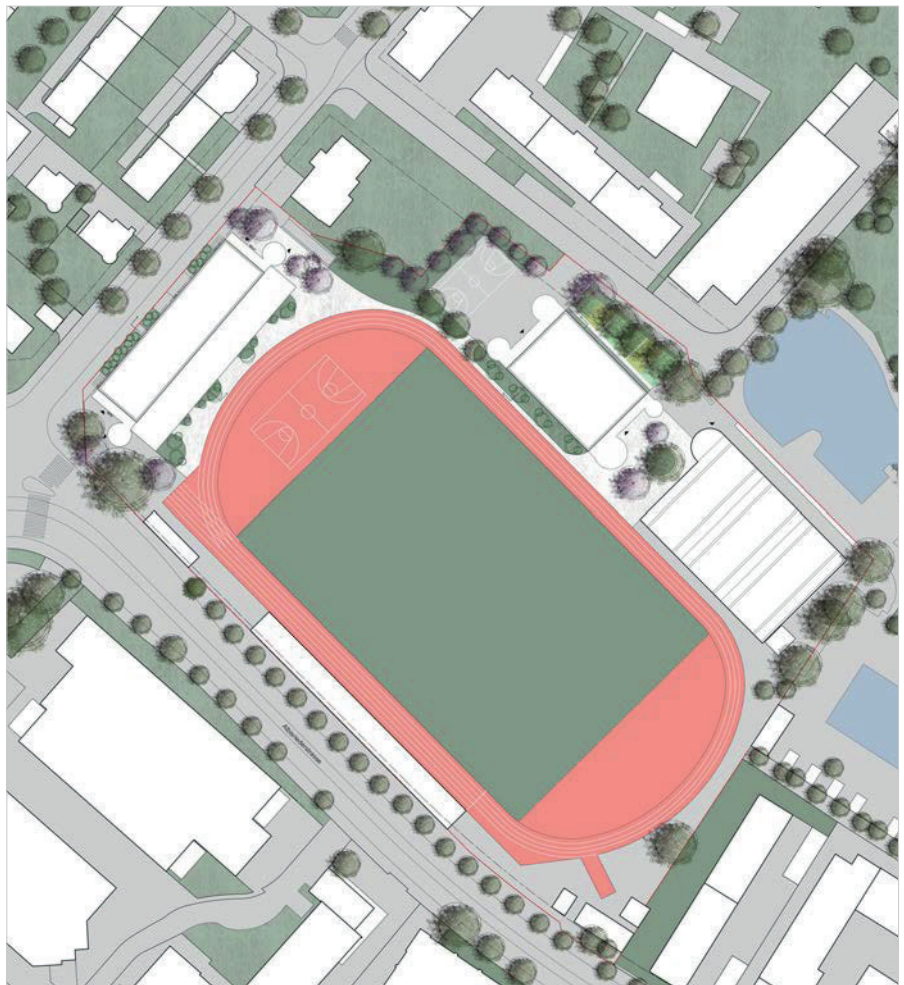
Schnetzer Puskas Ingenieure AG,
Zürich

Visualisierungen

MIYO Visualisierung, Othmarsingen



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000

©

11 VARIANTE DURCHBLICK

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**
Ben Huser, Mendrisio
Verantwortlich
Ben Huser

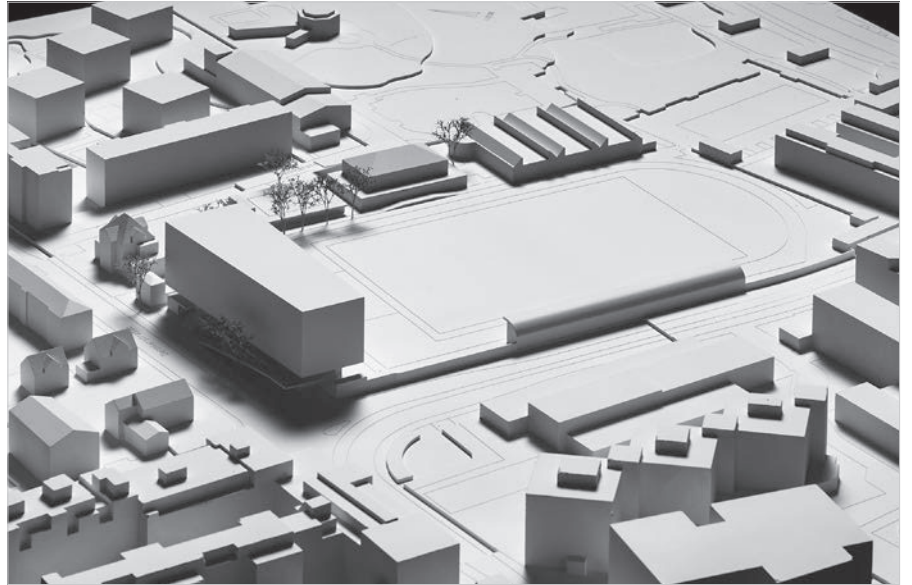


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



12 ELIN

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**

10:8 Architekten GmbH, Zürich

Verantwortlich

Georg Rinderknecht Herzog

Mitarbeit

Katrin Schubiger, Miquel Ramon

Ribas, Marius Mildner

Bauingenieurwesen

Dr. Lüchinger+Meyer

Bauingenieure AG, Zürich

Gebäudetechnik

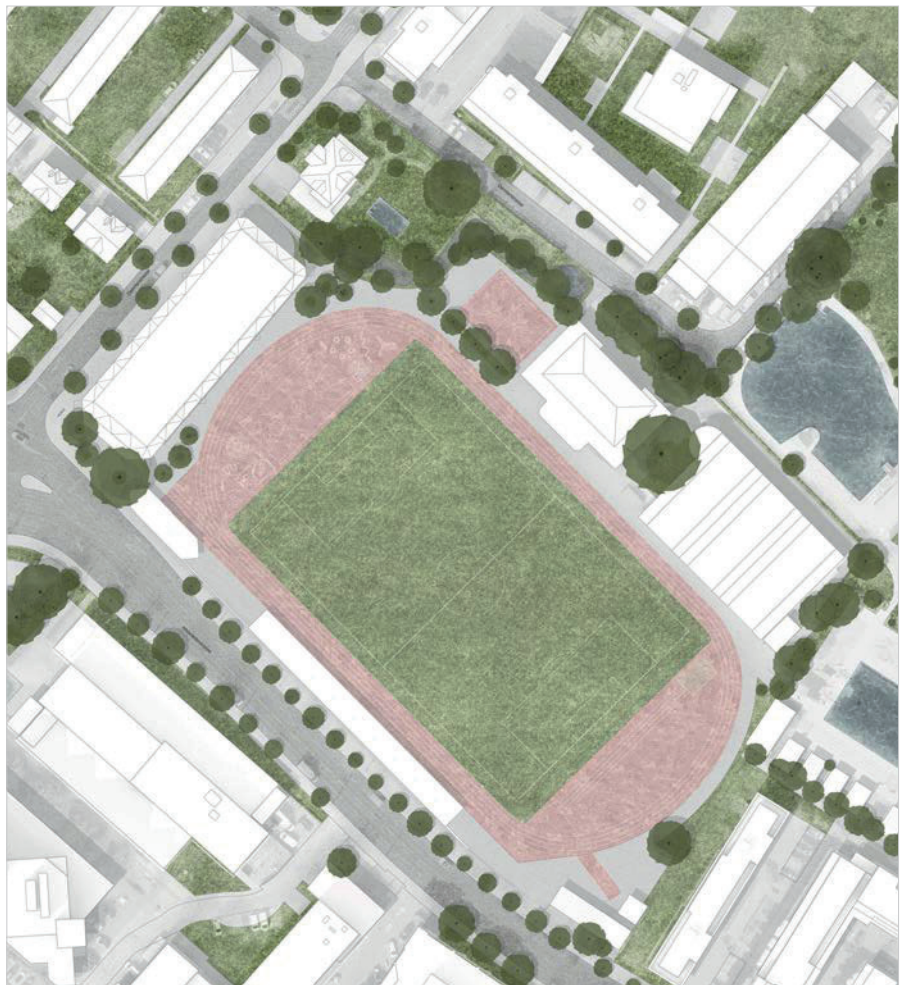
EBP Schweiz AG, Zürich

Visualisierungen

Nightnurse Images AG, Zürich



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



13 PLAYTIME

Generalplanung und Architektur
WV Architecten, Antwerpen BE
Bislimi Engel Architekten, Zürich
Verantwortlich
Sebastiaan Wouters, Alban Bislimi
Landschaftsarchitektur
Riggenbach GmbH – Garten und
Landschaft, Oberwangen bei Bern
Verantwortlich
Stefano Riggenbach

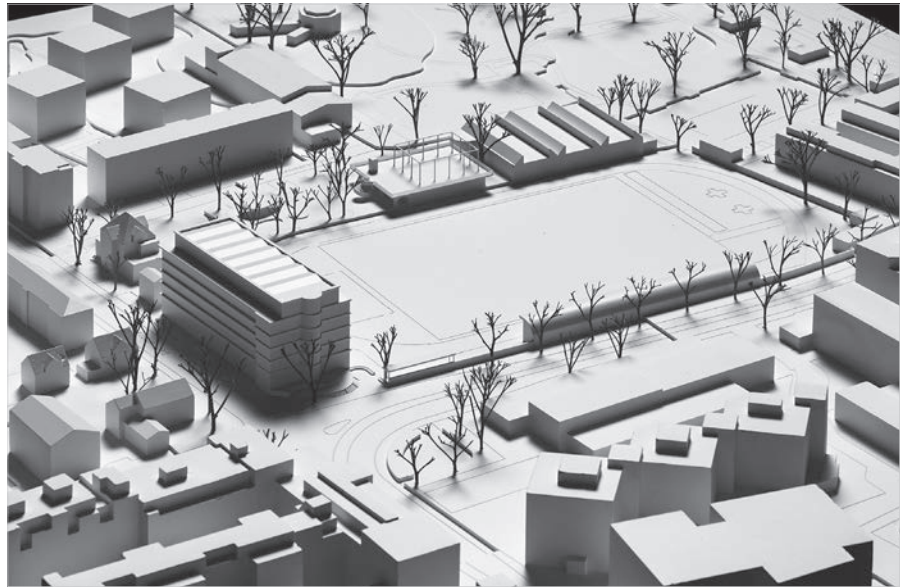


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



15 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**

Proplaning AG, Zürich

Verantwortlich

Daniel Stefani

Mitarbeit

Adrian Golab, Philip Waldhuber,

Franziska Vorraro

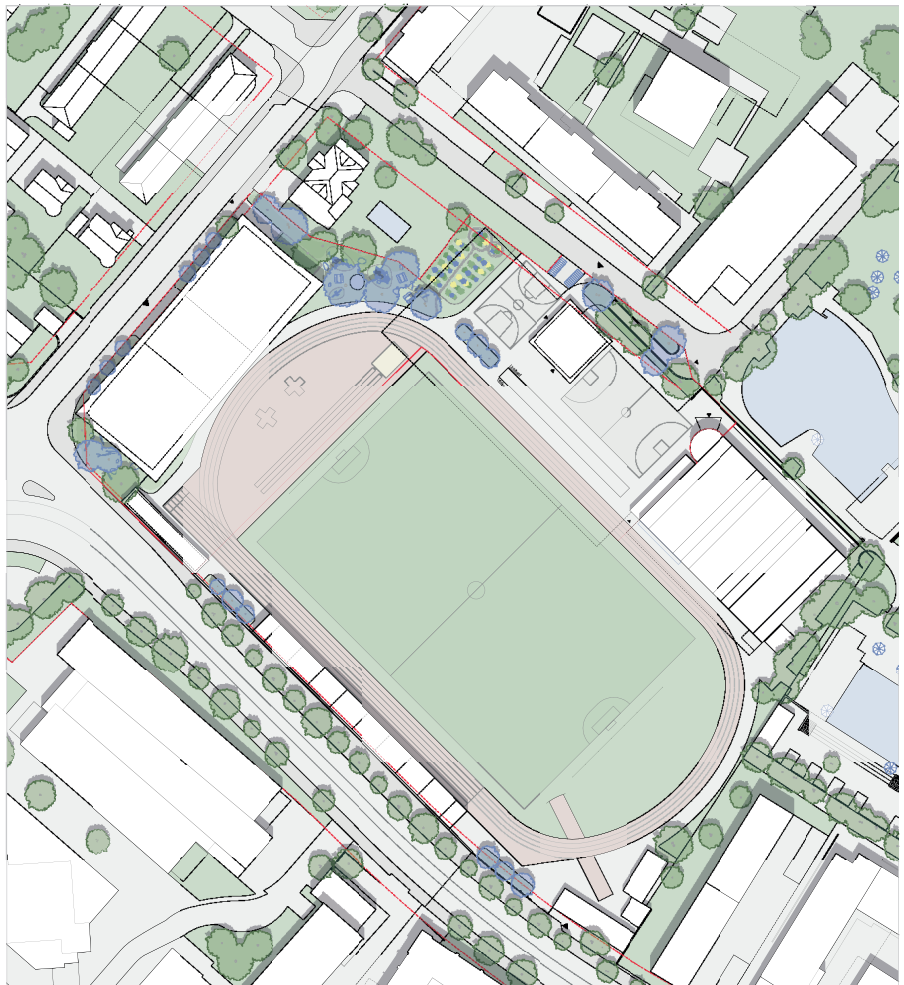
Bauingenieurwesen,

Baumanagement

Proplaning AG, Zürich



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



17 UTO GRÜNT

Generalplanung und Architektur

boa architektur GmbH, Zürich

Verantwortlich

Amadeo Linke

Mitarbeit

Martin Arnold, Ivo Hasler,
Tobias Abegg, Benjamin Hadorn

Landschaftsarchitektur

MOFA urban landscape
studio GmbH, Zürich

Verantwortlich

Michael Mosch

Mitarbeit

Andrin Straube, Janic Fotsch,
Fujan Fahmi

Bauingenieurwesen

SEFORB SARL, Uster

Gebäudetechnik

Böni Gebäudetechnik AG,
Oberentfelden

Text

architektur lesen /
Christoph Ramisch, Zürich

Visualisierungen

Leonard Goldenbaum, Berlin DE



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



18 ALLER GUTEN DINGE SIND ZWEI

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**

TOPOTEK 1 Architektur GmbH,
Zürich

Verantwortlich

Dan Budik, Martin Rein-Cano

Mitarbeit

Felipe Vallina, Lucia Venditti,
Cindy Sungjoo Chung

**Bauingenieurwesen, Gebäude-
technik, Brandschutzplanung**

EBP Schweiz AG, Zürich

Visualisierungen

Nightnurse Images AG, Zürich

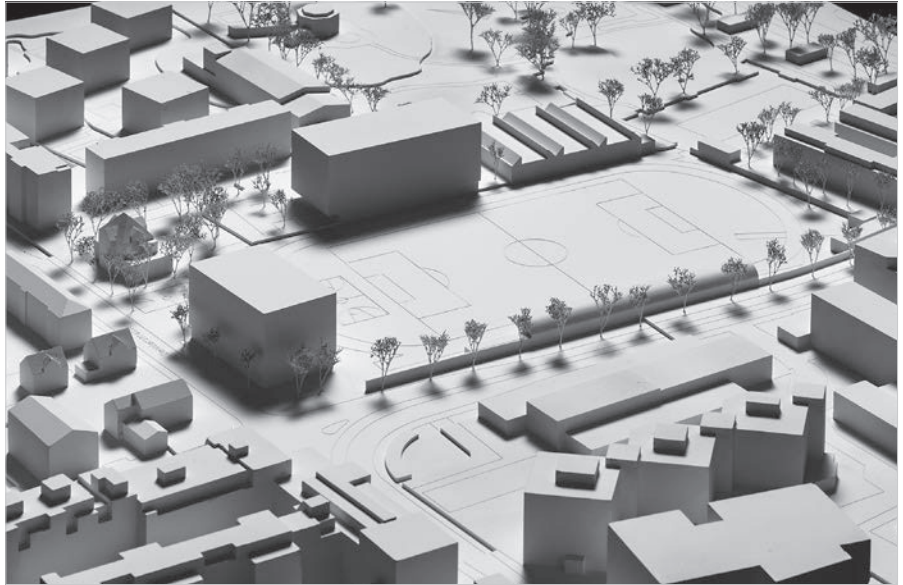
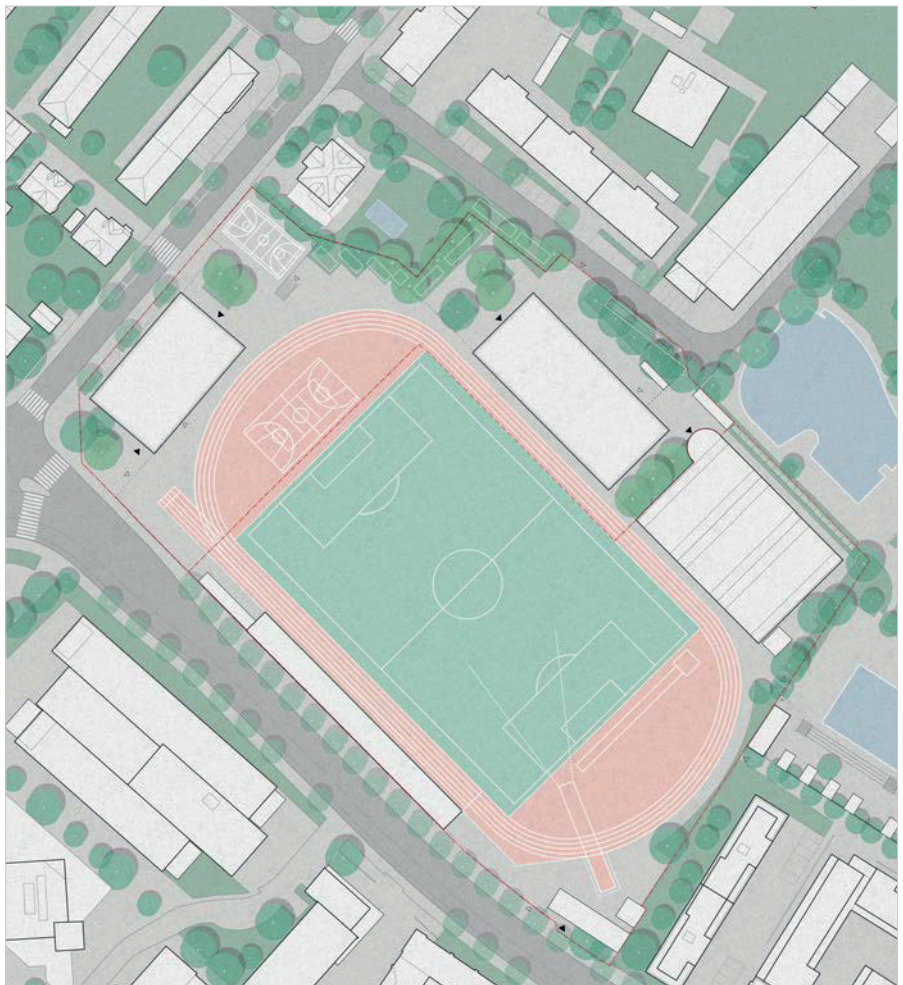


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000

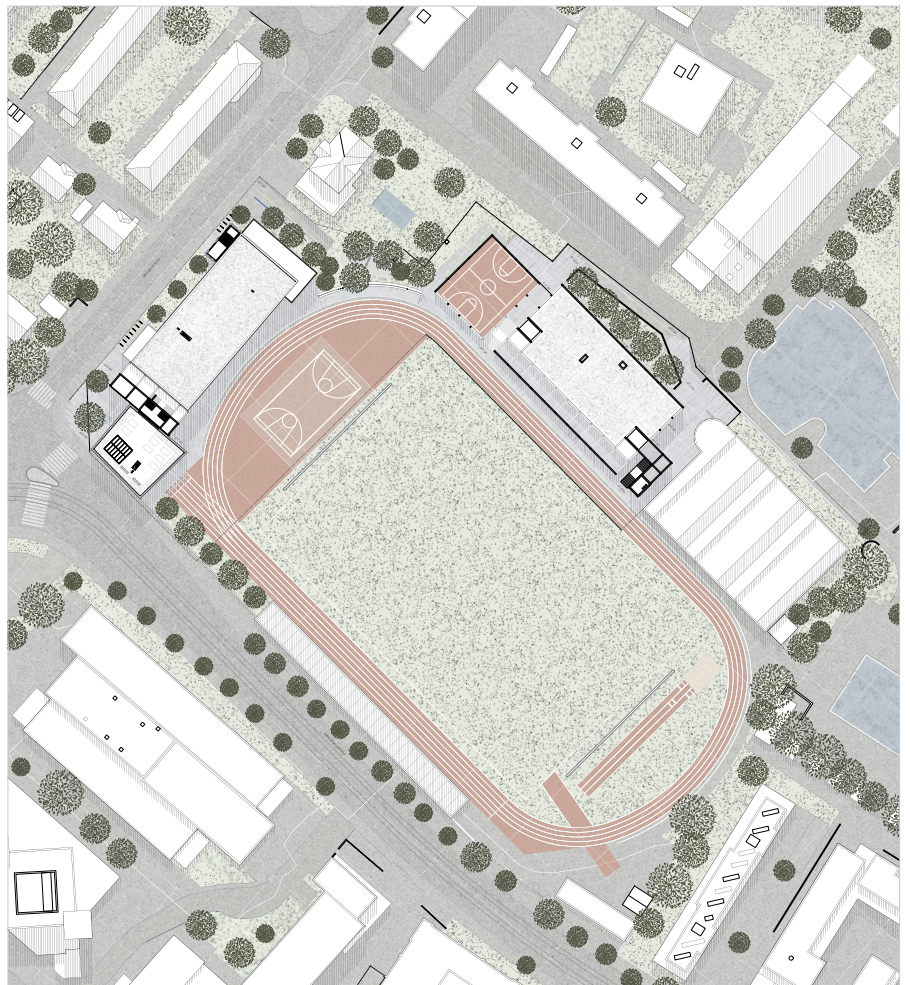
©

20 KOPFFÜSSLER

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**
von Ballmoos Partner
Architekten AG, Zürich
Verantwortlich
Séverine Schrupf
Mitarbeit
Thomas von Ballmoos, Alexandra
Pathier-Coquet, Julia Martignoni,
Sibil Hofer
Bauingenieurwesen
dsp Ingenieure + Planer AG, Uster
Visualisierungen
indievisual AG, Zürich



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



21 HAMLET

Generalplanung und Architektur

WALDRAP AG, Zürich

Verantwortlich

Renate Walter, Sebastian Lippok

Mitarbeit

Salomé Ballan, Zarah Fahrni,
Fabian Gaile, Sarah Greuter,
Ewa Janta, Sabrina Ruckstuhl

Landschaftsarchitektur

ryffel + ryffel AG, Uster

Verantwortlich

Sandra Ryffel-Künzler

Mitarbeit

Severin Menghini

Bauingenieurwesen

wh-p ingenieure, Basel

Bauphysik

Weber Energie und Bauphysik, Bern

Gebäudetechnik

JUNGENERGIE AG, Zürich

KlimaEngineering

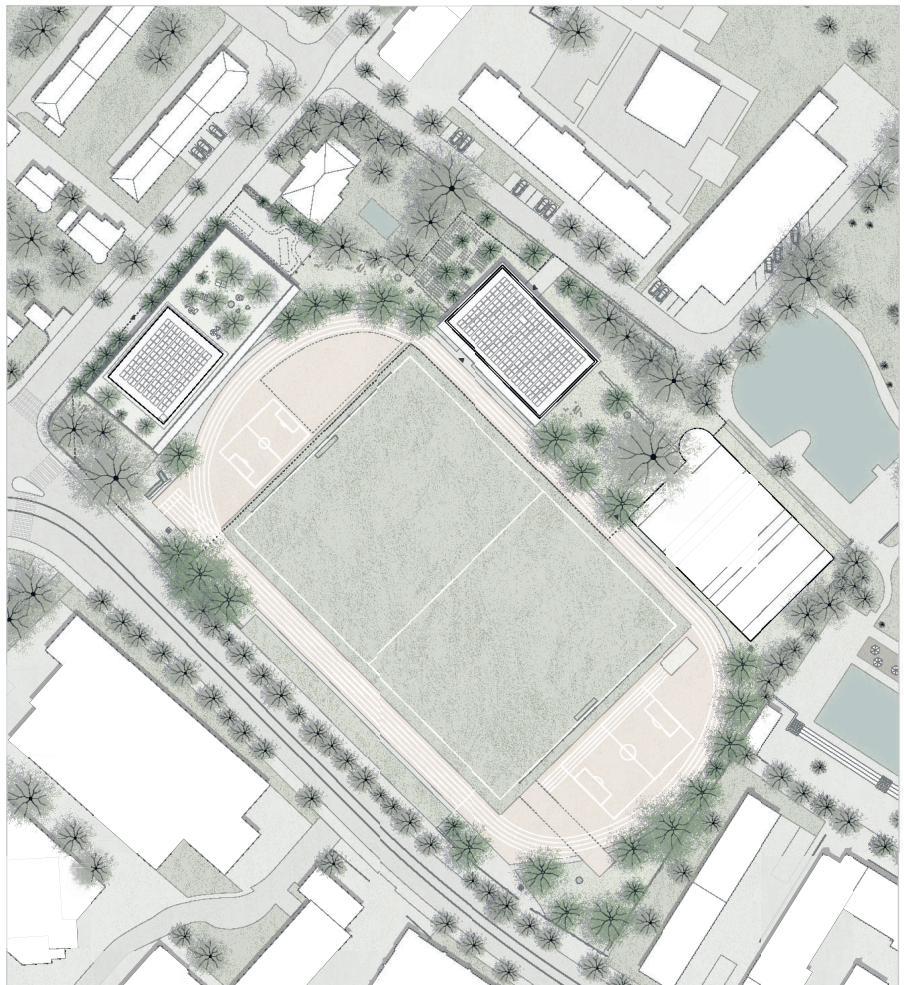
Transsolar, Stuttgart DE

Visualisierungen

ZUEND IMAGES, Zürich



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



23 YELLOW SUBMARINE

Generalplanung

ARGE FFT, Zürich

Architektur

ARGE TFF, Zürich

Verantwortlich

Fabian Hörmann, Tilo Weber,
Frank Stasi

Mitarbeit

Jonas Klett, Rieke Kress,
Marina Kuck

Landschaftsarchitektur

Westpol Landschaftsarchitektur,
Basel

Verantwortlich

Andy Schönholzer

Mitarbeit

Georgia Drakou

Tragwerksplanung Lehm

SEFORB SARL, Uster

Gebäudetechnik, Energie- konzeption, Brandschutz

Abicht Zug AG, Zug

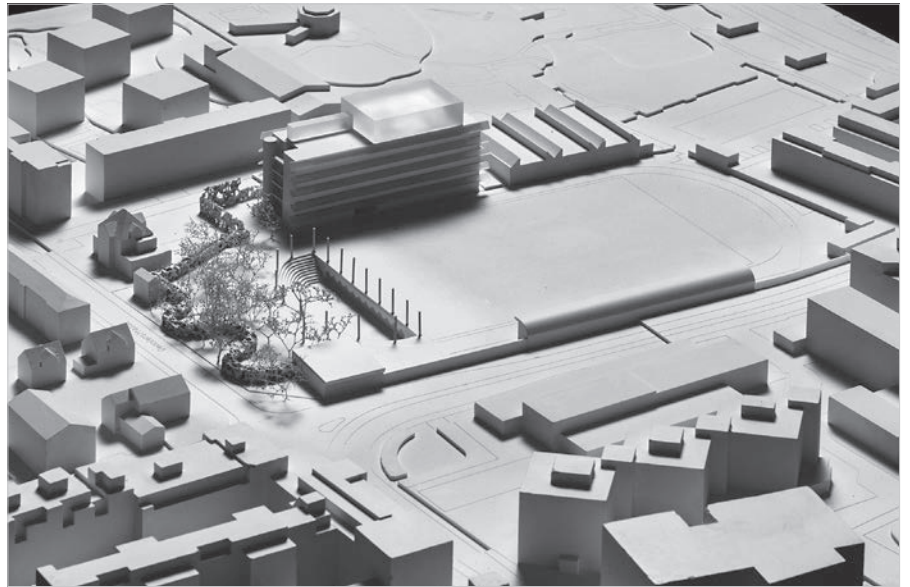


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



24 UTO GRÜN

Generalplanung und Architektur
weberbrunner architekten ag, Zürich

Verantwortlich

Roger Weber

Mitarbeit

Boris Brunner, Pablo de Sola Montiel,
Nina Vollbracht, Alexandra Lehmkuhl,
Francesco Turrini

Landschaftsarchitektur

Lorenz Eugster Landschafts-
architektur und Städtebau, Zürich

Verantwortlich

Lorenz Eugster

Mitarbeit

Oriane Spinnler

Bauingenieurwesen

WaltGalmarini AG, Zürich

Visualisierungen

YOS Visualisierungen, Zürich



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



25 ZUSAMMEN

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**

WERK Arkitekter, Kopenhagen DK

Verantwortlich

Jana Possehn

Mitarbeit

Thomas Kock, Henrik Thomas

Faurskov, Josep Cayuelas-Mateu,

Jenny Haraldsdóttir, Tanja Gombolz,

Lorenzo Anghinoni, Dimitra

Divanidou

Bauingenieurwesen

Werner Sobek, Stuttgart DE

Ratgebende Architekten

Ressegatti Thalmann, Zürich

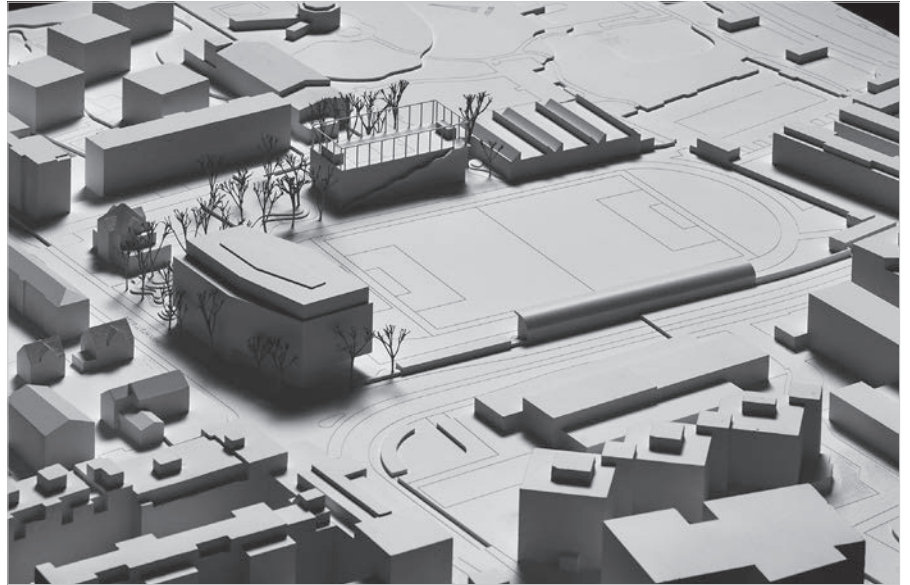
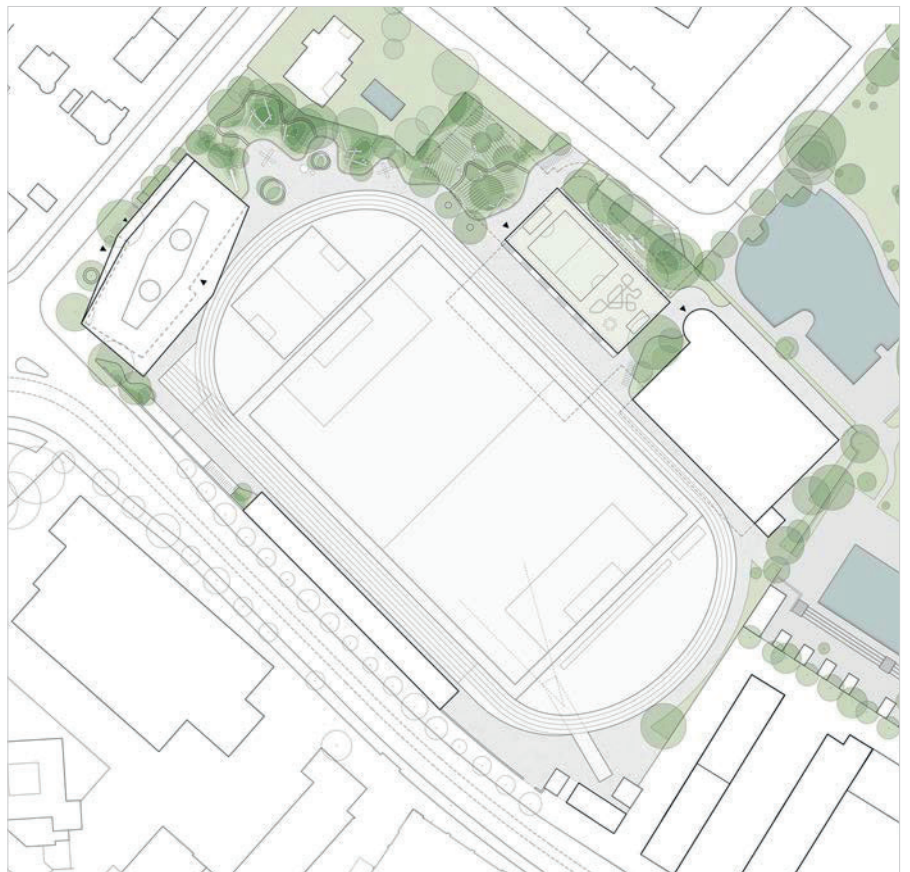


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



26 CURVA UTO

Generalplanung und Architektur
ARGE kathrinsimmen &
Wolfgang Rossbauer Architekt:innen,
Zürich

Verantwortlich
Kathrin Simmen,
Wolfgang Rossbauer

Mitarbeit
Vincenzo Pagano, Dominic Kegreiss,
Luis Frisch, Alina Shade

Landschaftsarchitektur
planivers AG, Zürich

Verantwortlich
Fredy Ungricht

Bauingenieurwesen
blessess AG, Luzern

Elektroingenieurwesen
R+B Engineering AG, Zürich

HLKK-Ingenieurwesen
Eberle Engineering AG, Zürich

Sanitär-Ingenieurwesen
Kannewischer Bern AG, Bern

Lichtplanung
Lichtplanung und Lichtdesign AG,
Buchs

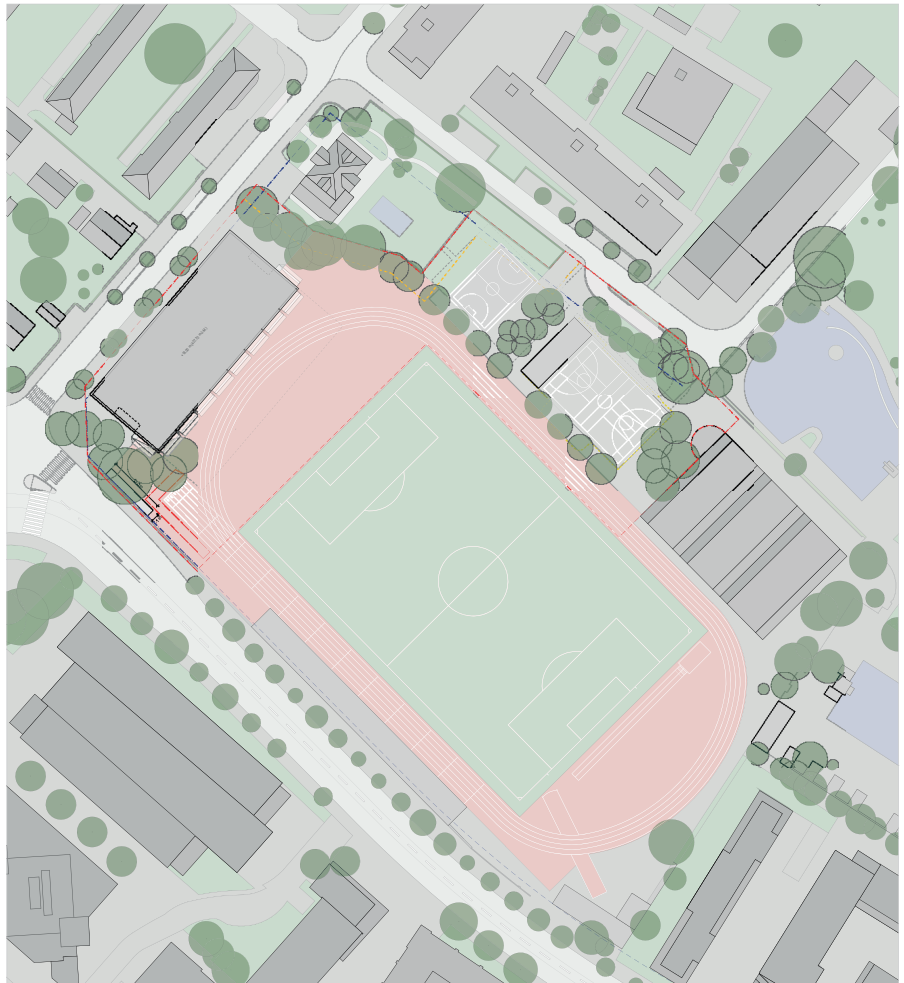
Brandschutz
Brand & Bau Fokus GmbH,
Weisslingen

Bauphysik, Akustik
Energiekonzepte AG, Zürich

Visualisierungen
Nightnurse Images AG, Zürich



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



27 PANORAMA

Generalplanung und Architektur

Balissat Kaçani GmbH, Baden

Verantwortlich

Didier Balissat

Mitarbeit

Joni Kaçani, Manoël Prinz,
Stefan Morgenthaler

Landschaftsarchitektur

Andreas Klein, Zürich

Verantwortlich

Andreas Klein

Bauingenieurwesen

Schnetzer Puskas Ingenieure AG,
Basel

Visualisierungen

the image guy, Lugano

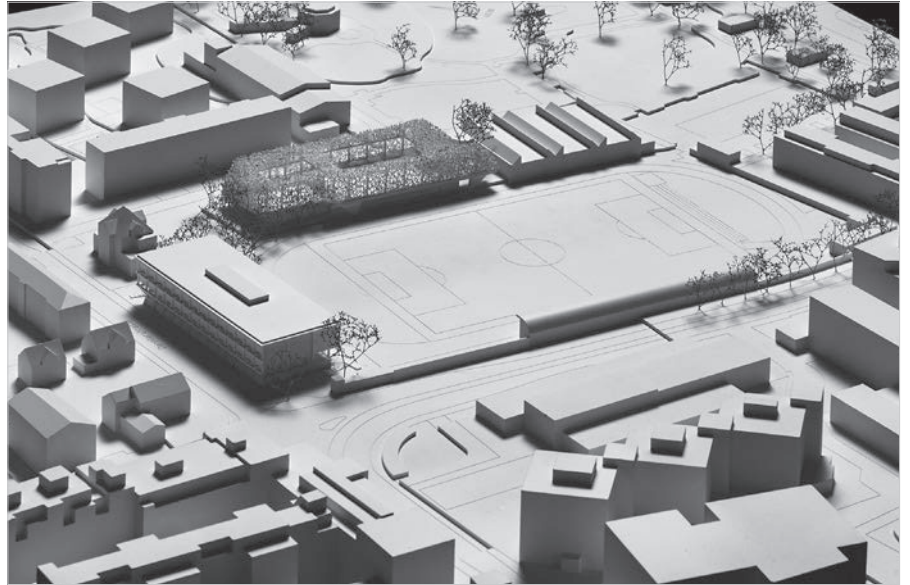
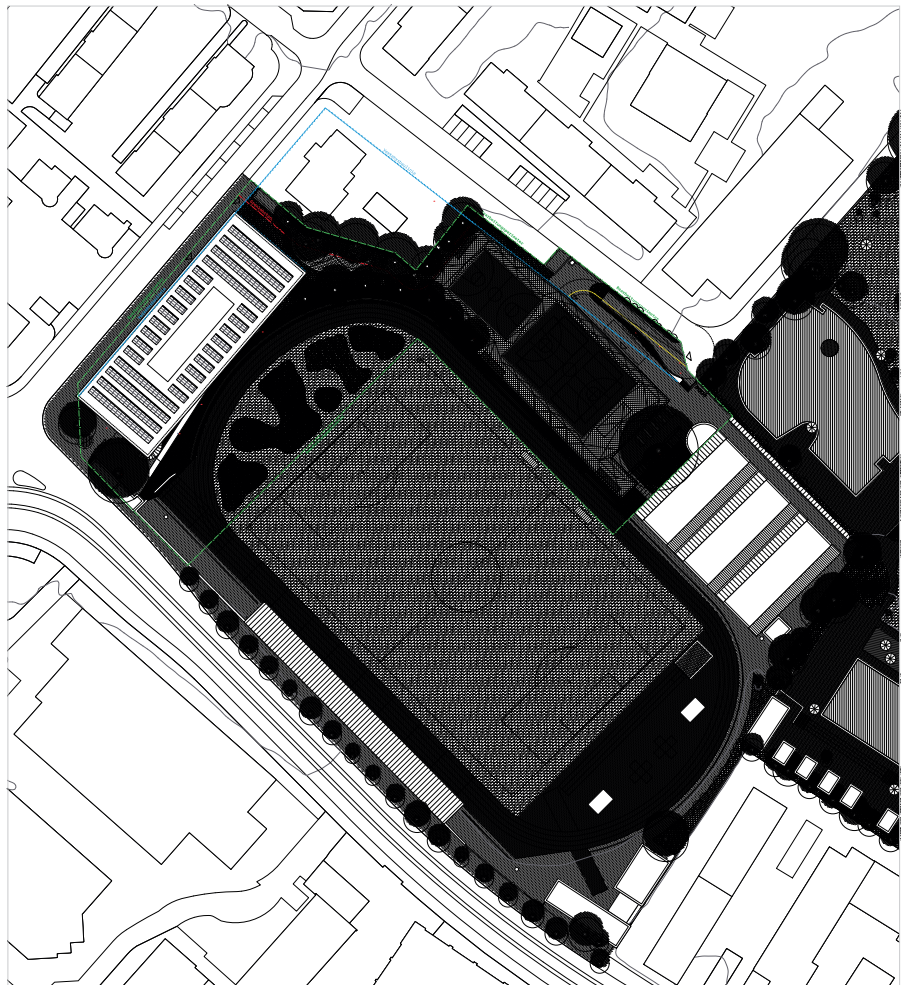


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000

28 NUTBUSH

Generalplanung und Architektur

Itten+Brechbühl AG, Zürich

Verantwortlich

Markus Achermann

Mitarbeit

Davide Servalli, Felix Affolter,
Sara Young, Judith Opferkuch

Landschaftsarchitektur

Bütikofer Schaffrath Landschafts-
architekten, Zürich

Verantwortlich

Marc Schaffrath

Mitarbeit

Silke Frey

Bauingenieurwesen

Gruner AG, Zürich

Ingenieurwesen Holzbau,

Brandschutz

Makiol Wiederkehr AG,

Beinwil am See

HLKS- Ingenieurwesen

Zurfluh Lottenbach GmbH, Luzern

Akustik

Brauneroth, Zumikon



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



29 TURM UND KÖNIG

Generalplanung, Architektur und Nachhaltigkeit

Elmiger Architekten, Zürich

Verantwortlich

Markus Elmiger

Mitarbeit

Dorota Ryzko, Borbála Kányádi,
Alice Aus der Au, Natasha Shea

Landschaftsarchitektur

Cyclus GmbH, Zürich

Verantwortlich

Adrian Ulrich

Gebäudetechnik

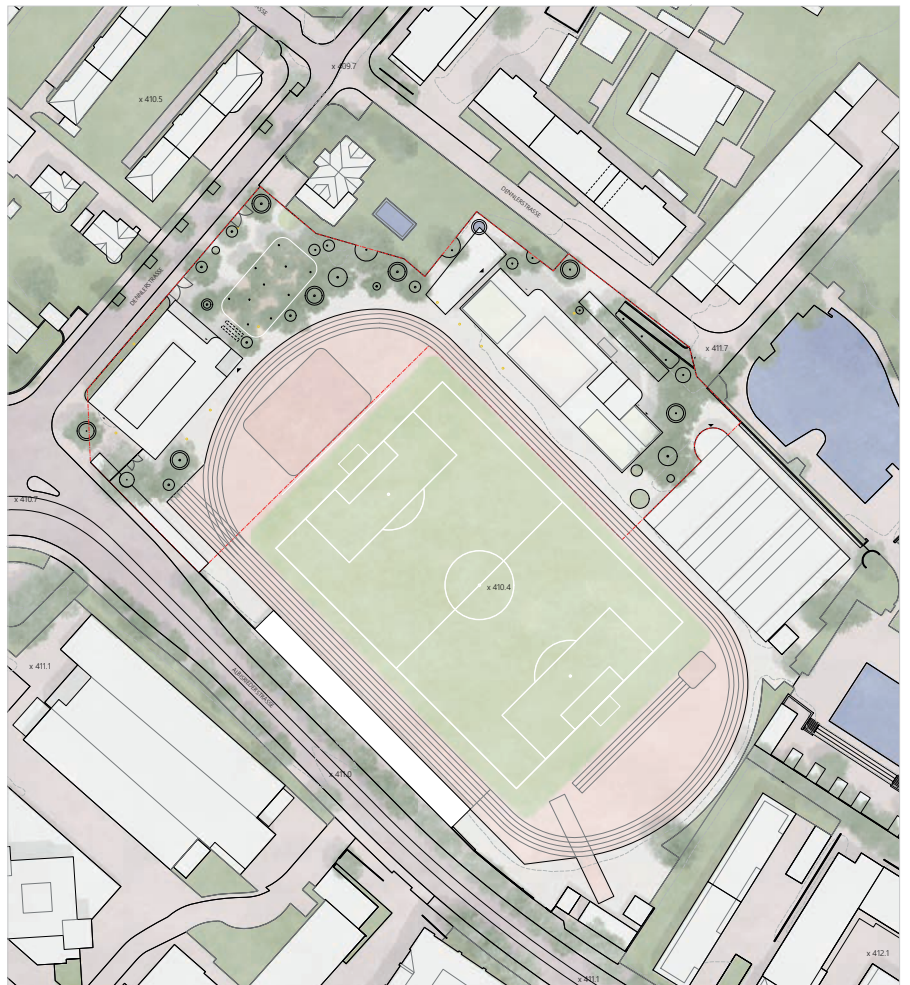
Waldhauser + Hermann AG,
Münchenstein

Bauingenieurwesen

Timbatec Holzbauingenieure
Schweiz AG, Zürich



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



30 ZIC ZAC

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**

Franziska & Sebastian Müller
Architekten, Zürich

Verantwortlich

Sebastian Müller

Mitarbeit

Tea Savic, Franziska Müller

Bauingenieurwesen

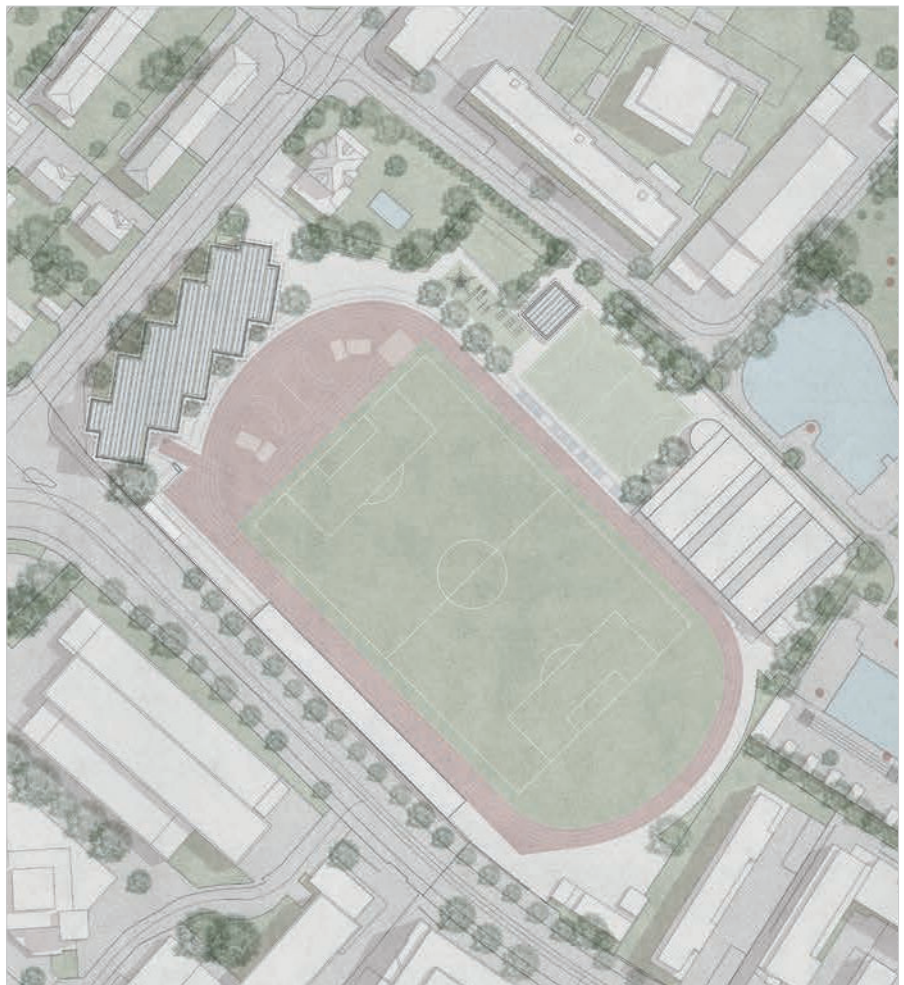
Schmidt & Kündig Ingenieure AG,
Jona

Schallschutz, Bauphysik

Gartenmann Engineering AG, Zürich



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



31 FLIEGE

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**

Cronotopos architecture,
Zaragoza ES

Verantwortlich

Alejandro Lezcano Maestre

Mitarbeit

Manuel Cortes Gimeno,

Fernando González Santos,

Miranda Hernández Rodríguez



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000

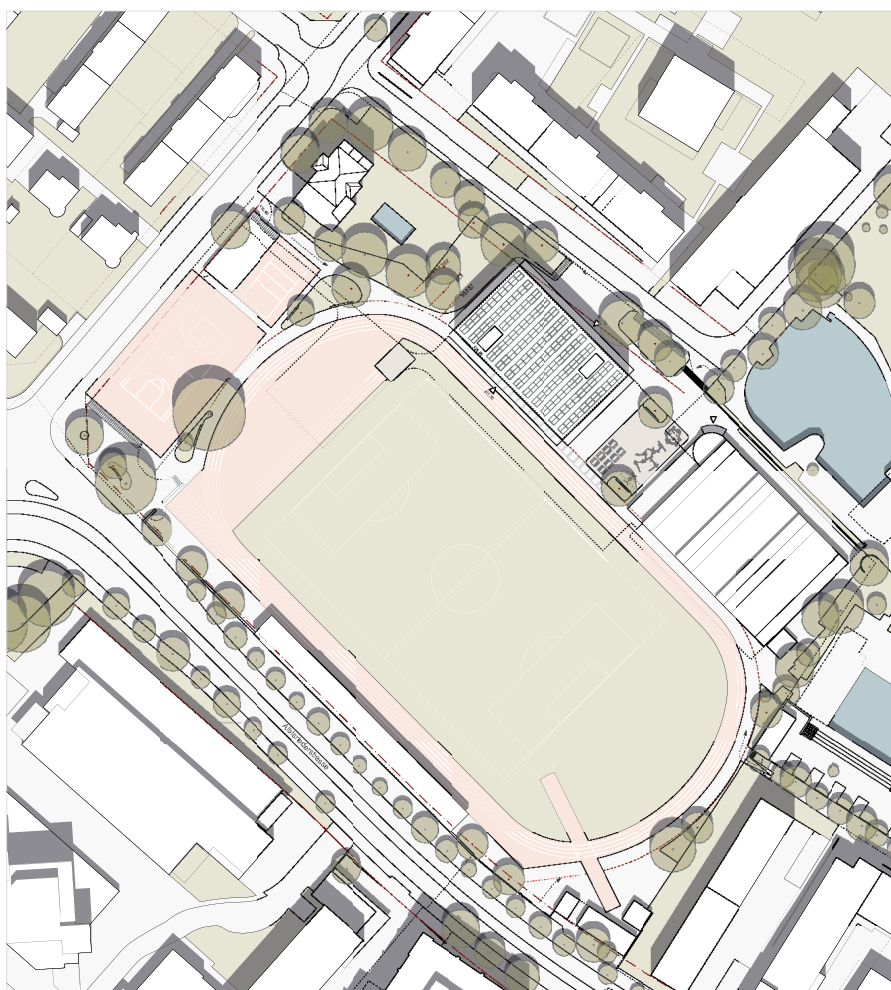


32 TRIESTE

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**
Stefano Murialdo Architekt, Zürich
Verantwortlich
Stefano Murialdo



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



33 DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Generalplanung und Architektur

GWJ Architektur AG, Bern

Verantwortlich

Christian Lasser

Mitarbeit

Donat Senn, Michael Wyss,
Arif Sadek, Barbara Marro,
Tania Garcia

Landschaftsarchitektur

Appert Zwahlen Partner AG, Cham

Verantwortlich

Karin Meissle

Mitarbeit

Benjamin Gorzawski

Bauingenieurwesen

Synaxis AG, Zürich

Holzbauingenieurwesen

Holzbaubüro Reusser GmbH,
Winterthur

Gebäudetechnik, Nachhaltigkeit

Waldhauser + Hermann AG,
Münchenstein

Visualisierungen

Play-Time, Barcelona ES

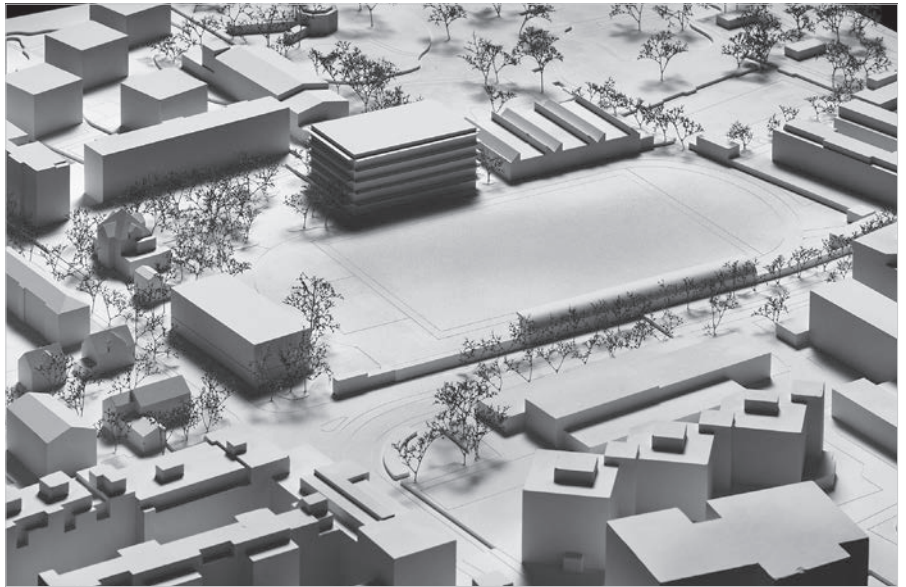
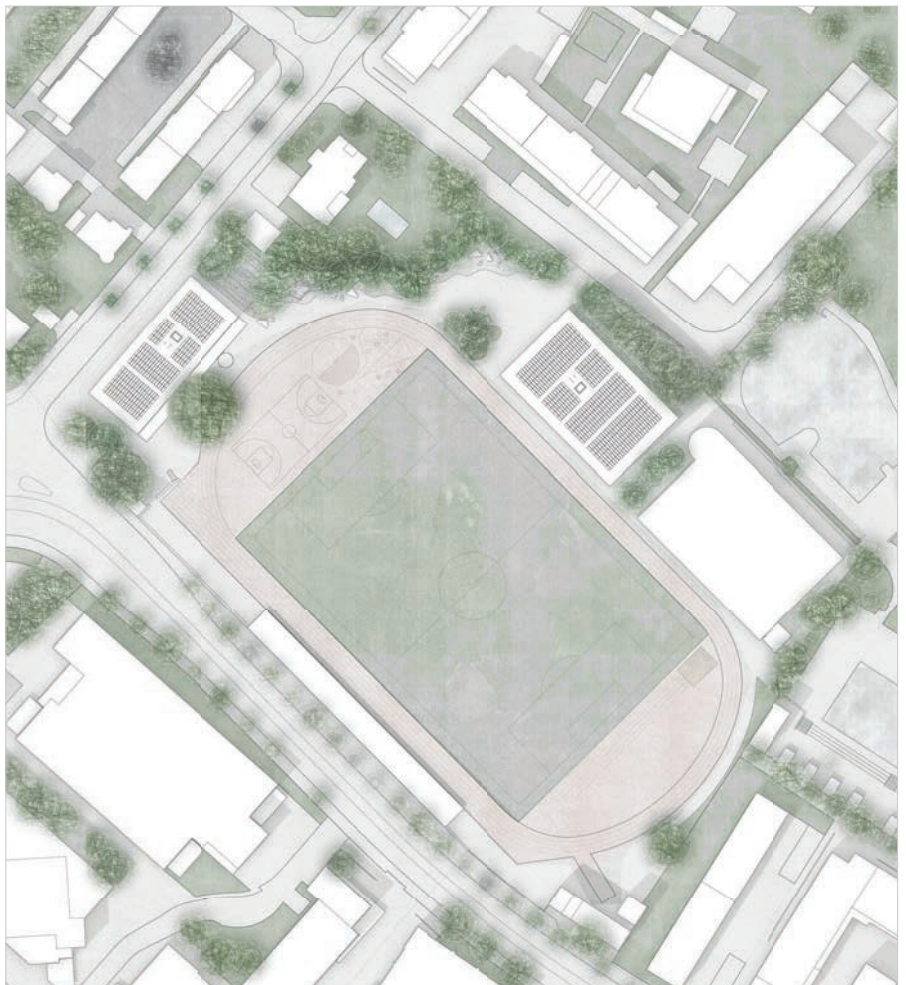


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



34 MIT ZWISCHENRAUM, HINDURCHZUSCHAUN

Generalplanung und Architektur
Soppelsa Architekten ETH SIA GmbH,
Zürich
Verantwortlich
Nino Soppelsa, Mario Soppelsa
Mitarbeit
Loris Vendrami, Pavel Sefcik
Landschaftsarchitektur
SIMA | BREER Landschafts-
architektur GmbH, Winterthur
Verantwortlich
Rolf Breer
Mitarbeit
Lea Jaud
Bauingenieurwesen
WMM Ingenieure AG, Münchenstein
Gebäudetechnik
Gruenberg+Partner AG, Zürich
Bauphysik, Akustik
Lemon Consult AG, Zürich
Visualisierungen
Atelier Brunecky, Zürich



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



36 CANOPÉE

Generalplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur

Gunz & Künzle Architekt*innen,
Zürich

Verantwortlich

Michael Künzle

Mitarbeit

Mathias Gunz, Thomas Weber,
Gilles Gasser

Holzbauingenieurwesen

Timbatec Holzbauingenieure
Schweiz AG, Zürich

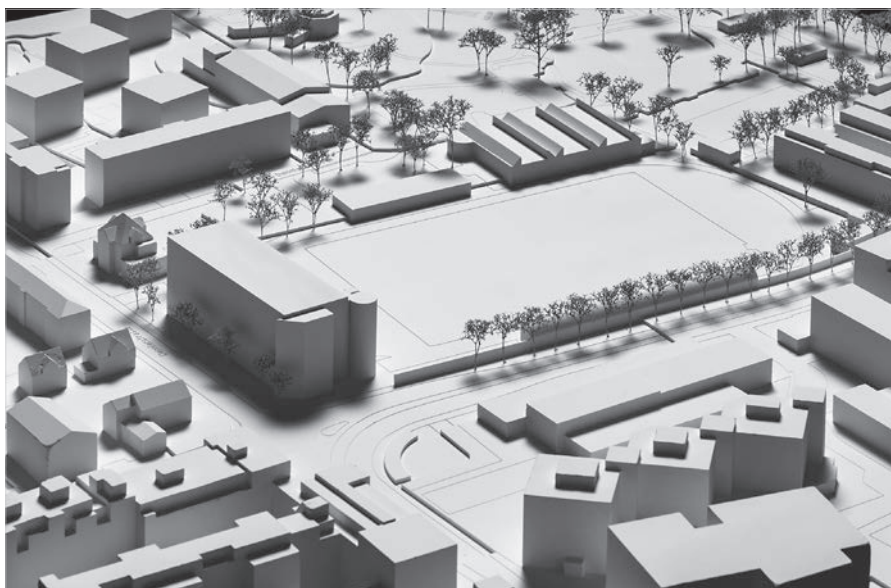
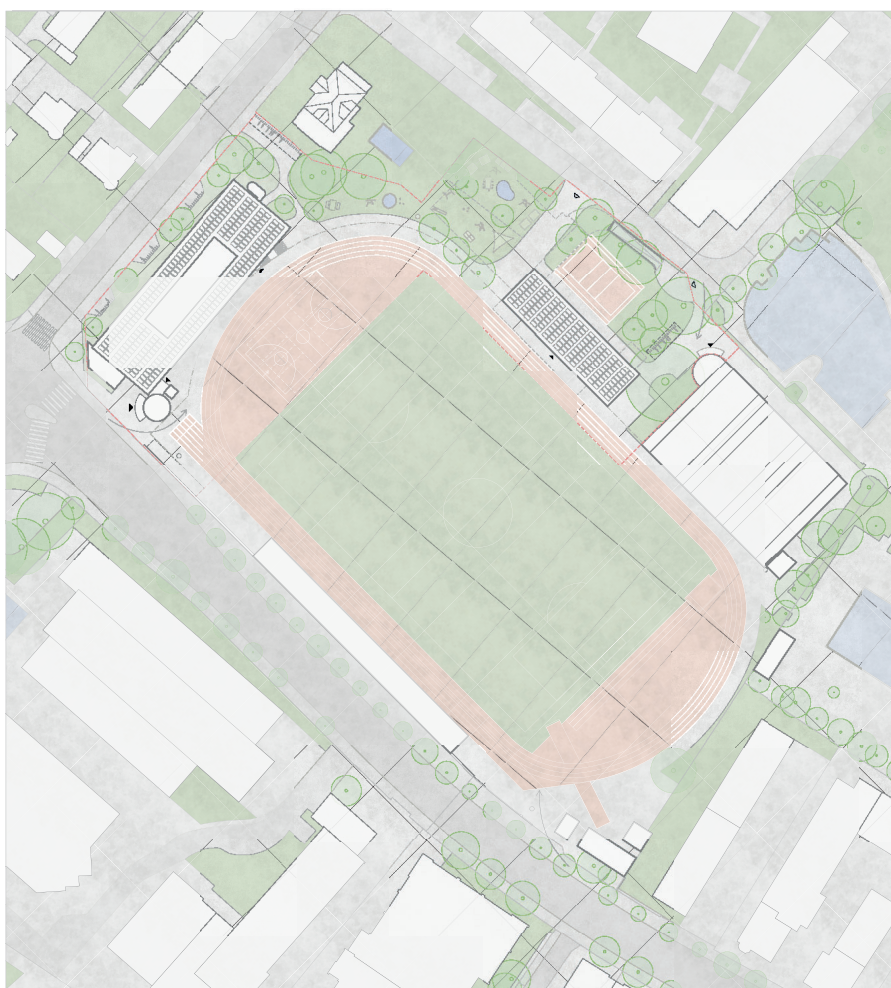


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000

37 POWERRIEGEL

Generalplanung und Architektur
GFA – Gruppe für Architektur GmbH,
Zürich

Verantwortlich
Barbara Burren

Mitarbeit
Detlef Schulz, Ilinca Manaila,
Olive Bradbury, Céline Berberat,
Jana Käsermann, Joel Sepetci

Landschaftsarchitektur
Andreas Geser Landschafts-
architekten, Zürich

Verantwortlich
Andreas Geser

Mitarbeit
Liya Bernasconi, Jonas Münchbach
Bauingenieurwesen
Büeler Fischli Bauingenieure GmbH,
Zürich

Nachhaltigkeit
Christian Meier
Architekt HTL MAS EN-Bau,
St. Gallen



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



39 MIRABELLE

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**
Jasmin Sharif Neistani, Zürich

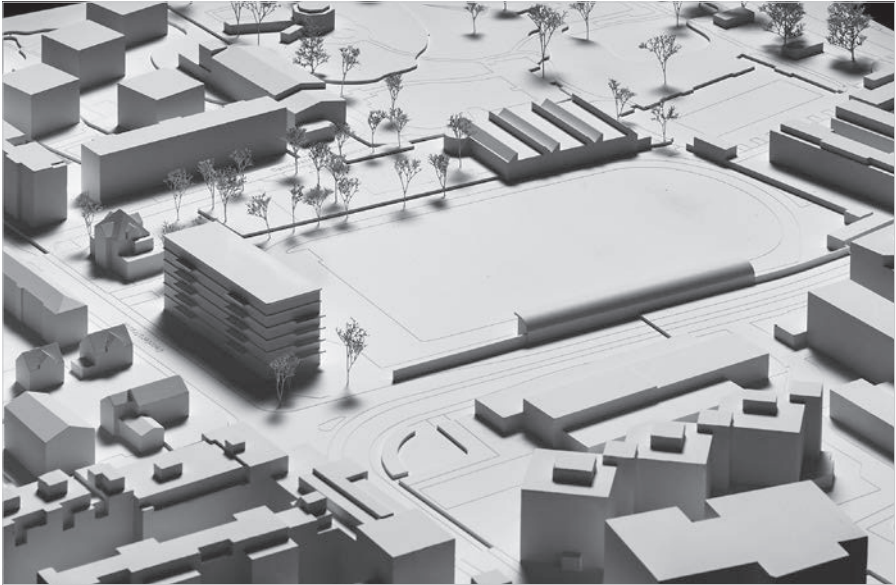
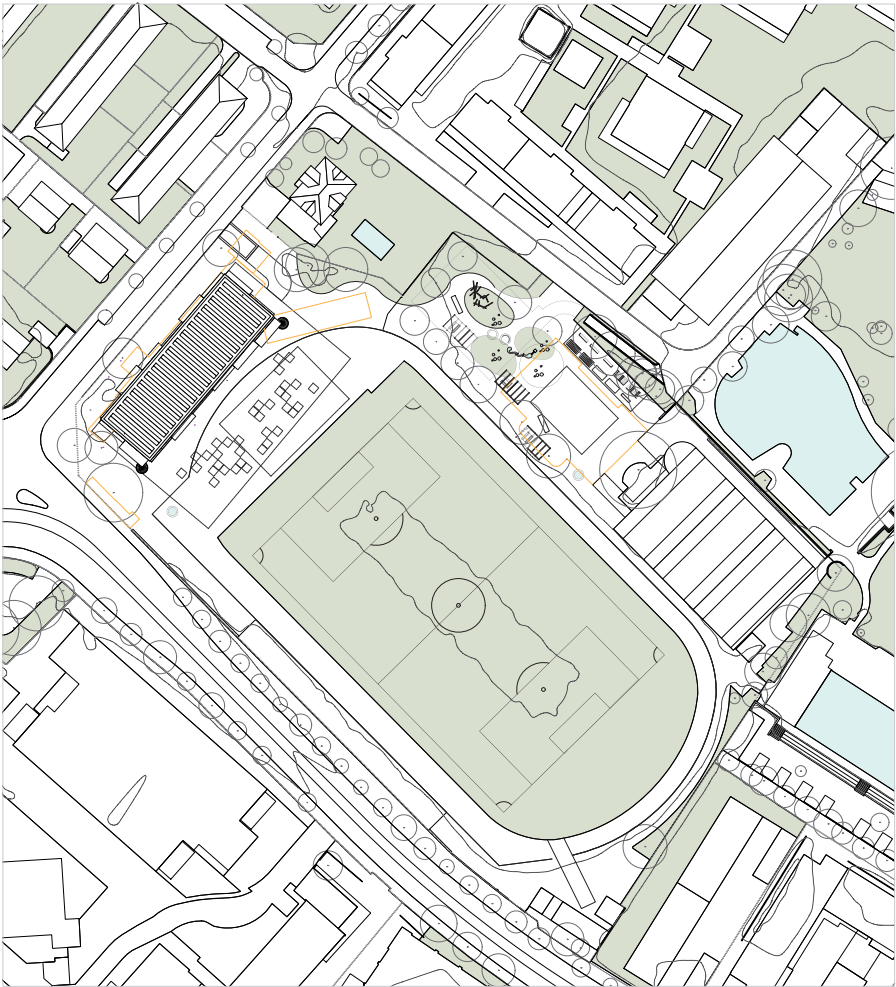


Foto Situationsmodell 1:500



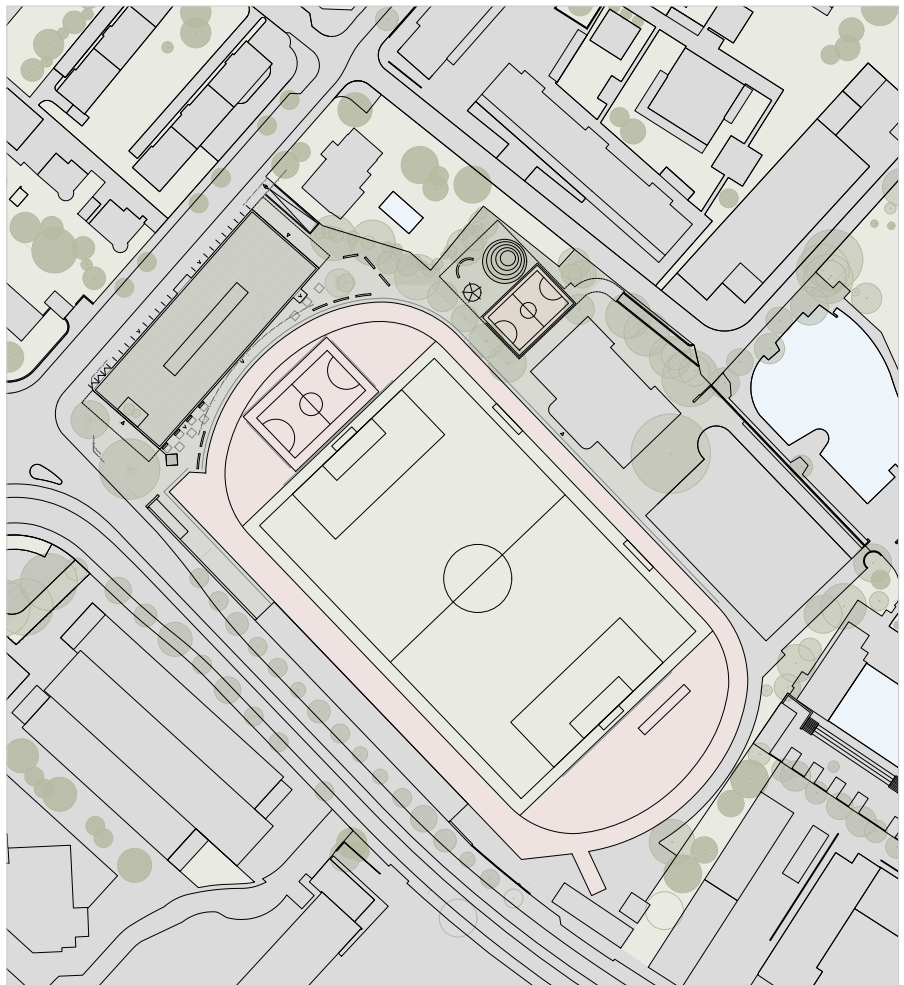
Situation 1:2000

40 WOODY

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**
Anne Hangebruch
Mark Ammann Architekten, Zürich
Verantwortlich
Mark Ammann



Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



42 NORMAL

**Generalplanung, Architektur und
Landschaftsarchitektur**
Marco Assandri, Zürich

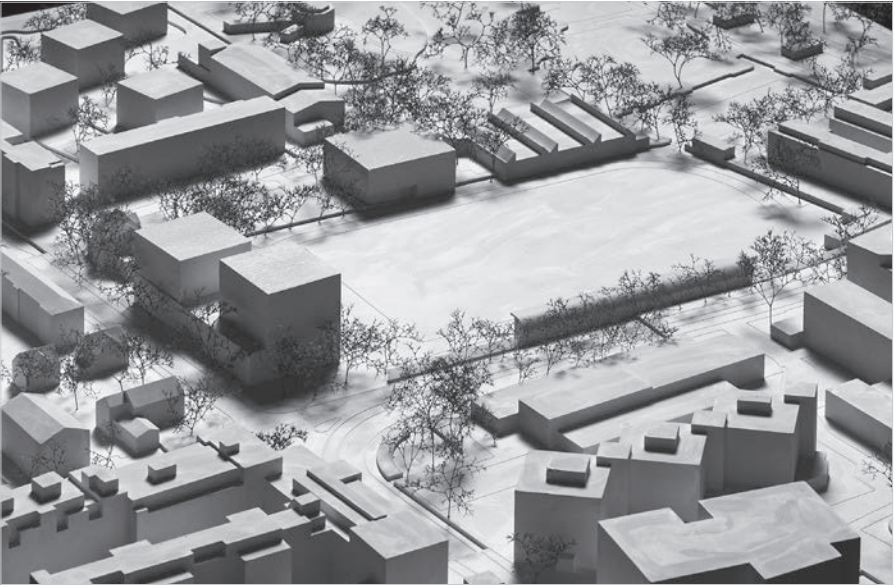
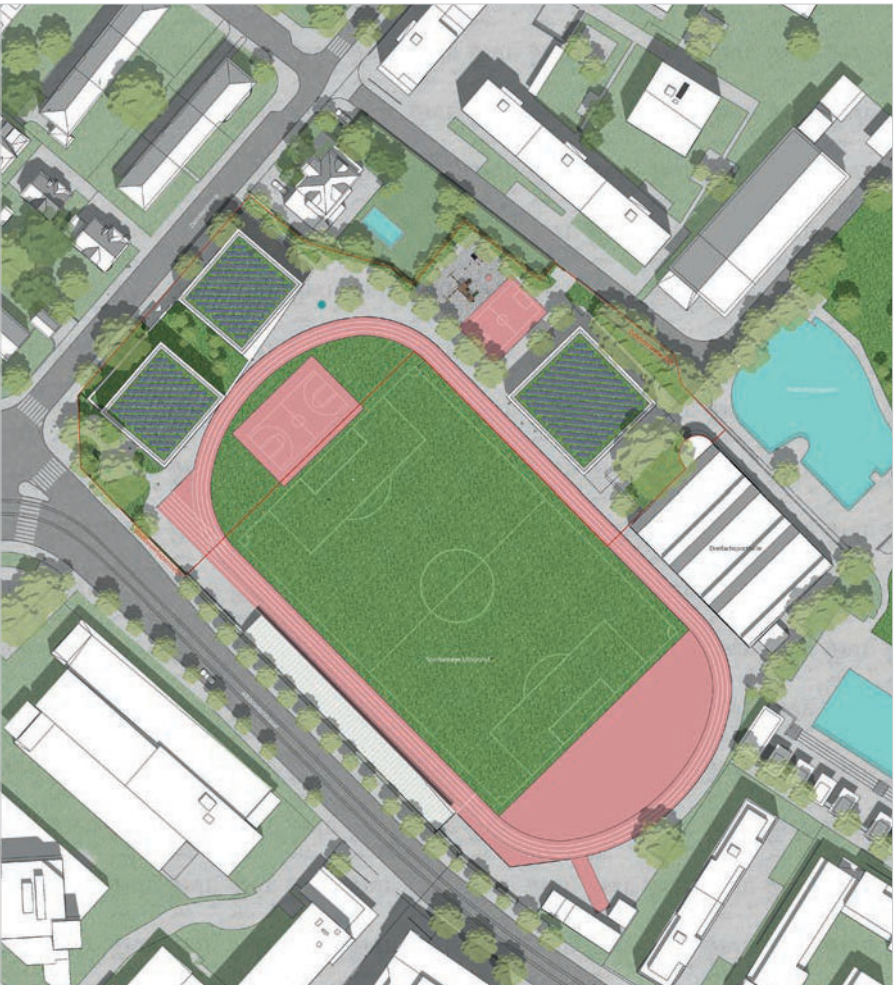


Foto Situationsmodell 1:500



Situation 1:2000



Projektleitung
Luciano Raveane, Amt für Hochbauten

Expertinnen und Experten
Janina Eigenmann, Immobilien Stadt Zürich
Hansjürg Lüthi, Rolf Iseli, Thomas Stohler, Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich
Andrea Fahrländer, Grün Stadt Zürich
Dagmar Übelhör, Amt für Baubewilligungen Zürich
Nils Döring, Cockpit Projektmanagement AG, Zürich
Thomas Derstroff, Tiefbauamt Stadt Zürich
Marc Aeberhard, Dienstabteilung Verkehr
Anthony Bellwald, Adrian Tenger, Schutz & Rettung Zürich
Christoph Schoch, Oscar Fisler, Umwelt- und Gesundheitsschutz
Niko Heeren, Theres Fankhauser, Markus Hilpert, Philipp Hubler, Christian Schwizer, Amt für Hochbauten Zürich

Kommunikation
Ursula Tschirren, Amt für Hochbauten

Administration und Organisation
Britta Walti, Amt für Hochbauten

Zürich, November 2023

Auflage
150 Exemplare

Redaktion
Françoise Krattinger, Amt für Hochbauten

Layout
Lada Blazevic, Amt für Hochbauten

Modellfotografie
Dominik Zietlow, Zürich

Druck
Stadt Zürich, Geomatik + Vermessung, PrintShop

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Projektentwicklung
Lindenhofstrasse 21
Postfach, 8021 Zürich

T +41 44 412 11 11
stadt-zuerich.ch/wettbewerbe
[Instagram @zuerichbaut](https://www.instagram.com/zuerichbaut)

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Lindenhofstrasse 21
Postfach, 8021 Zürich

T +41 44 412 11 11
stadt-zuerich.ch/wettbewerbe
[Instagram @zuerichbaut](https://www.instagram.com/zuerichbaut)